

Wir **HIER** in Grevenbroich

Das unabhängige Monatsmagazin für Grevenbroich. Jeden Monat kostenfrei an vielen Auslagestellen

Hier werden wir gerne alt

Sankt Hubertus
Schutzheiliger
der Schützen

„Schichten“
Roman über das Leben
im Rheinischen Revier

Senioren
Beratungsangebote, Fitness
und Kriminalprävention



Es geht doch nichts über ein eigenes Zuhause.

Ihr Weg ins Eigenheim: die Sparkassen- Baufinanzierung.

In den eigenen vier Wänden zu leben, macht glücklich – wir machen Ihren Traum wahr. Lassen Sie sich jetzt beraten.

sparkasse-neuss.de/immobilien

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Neuss

Liebe Leserinnen und Leser



Das Team (v.l.): Annelie Höhn-Verfürth, Oliver Benke, Anja Pick, Andreas Gräf, Renate Schuck-Görn, Stefan Büntig

Gesund und glücklich alt werden, das möchten die meisten von uns. In unserer Oktober-Ausgabe, die Sie in Ihren Händen halten, zeigen wir, wie es funktionieren kann. Sport im richtigen Umfang, Geselligkeit und das Trainieren der geistigen Fitness sind dafür unerlässlich. Dazu gibt es wieder viel aus der Grevenbroicher Stadtgesellschaft, Kultur und Historisches in diesem Heft zu entdecken. Melden Sie auch weiterhin Ihre Termine unter: Termine@wir-hier-in-GV.de und schauen Sie auf unsere Homepage www.wir-hier-in-GV.de vorbei. Hier finden Sie alle bisher erschienen Ausgaben und können Kontakt mit uns aufnehmen. Viel Spaß beim Lesen!

Grevenbroicher Leben	
Seniorenberatung der Caritas	04
Neue Fitnesstrends für Senioren	05
„Gut versorgt in Grevenbroich“	07
Seniorencafés in Grevenbroich	08
Kunstkampfsportart Capoeira	10
Caritas – mobiler Hausnotruf	11
Roman über Rheinisches Revier	15
Neue Angebote für Kids und Teens	20
Schlossherbst	21

Grevenbroicher Wirtschaft	
Schumacher und Wirtz an neuem Standort	11
Gewerbegebiet „Am Hammerwerk“	12
Bastelparadies NeussKreativ	13
Förderung durch die Sparkassenstiftung	14
Wassenberg feiert 125-jähriges	19

Grevenbroicher Brauchtum	
Sankt Hubertus – Schutzheiliger	16

Grevenbroicher Kultur	
Kunst in Villa Erkens	22
Kammertheater startet in neue Saison	24
Veranstaltungskalender	26
Impressum	26



05

Fitnesstrends für Senioren



16

Schutzheiliger der Schützen



22

Kunst in Villa Erkens

„So, als wäre man direkt vor Ort.“
Das virtuelle Bürgerbüro beim Rhein-Kreis Neuss.

Mit dem „virtuellen Bürgerbüro“ möchten wir unser Serviceangebot für Sie ergänzen und helfen, Ihnen ggf. Behördengänge zu ersparen. Auch telefonisch lässt sich nicht immer alles klären. Im virtuellen Bürgerbüro können digitale Dokumente ausgetauscht, Anträge erläutert werden u.v.a.m. **So, als wäre man direkt vor Ort.** Alle Informationen finden Sie unter:

www.rhein-kreis-neuss.de/virtuelles-buergerbuero



Seniorenberatung der Caritas in Grevenbroich:

Einfühlsame Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben

Die Seniorenberatung der Caritas im Rhein-Kreis Neuss bietet älteren Menschen und ihren Angehörigen eine umfassende und kostenfreie Unterstützung, um ihnen ein selbstbestimmtes und sicheres Leben im Alter zu ermöglichen. Diese Bera-

tung deckt eine Vielzahl von Themen ab und ist sowohl telefonisch, in den Beratungsstellen in Neuss, Grevenbroich und Dormagen, bei Hausbesuchen oder auch online verfügbar.

Stefan Büntig

Ziel der Beratung ist es, Senioren und ihren Familien in unterschiedlichen Lebensbereichen Hilfestellungen zu bieten, damit sie sich in der oft komplexen Welt der Pflege, Betreuung und altersgerechten Wohnmöglichkeiten zurechtfinden können. In Grevenbroich ist die Seniorenberatung im Seniorenhaus Sankt Barbara untergebracht. Dort stehen Beate Müller und Cordula Bohle bereit, um alle Fragen zu beantworten und tatkräftige Unterstützung zu leisten. Ein zentraler Aspekt der Beratung ist die Unterstützung bei Fragen zur Pflegeversicherung. Hier erhalten Senioren und ihre Angehörigen Informationen zu den verschiedenen Pflegegraden und Pflegediensten sowie zur Beantragung von Leistungen bei der Pflegekasse. Die Beraterinnen helfen, die nötigen Schritte zu gehen, um eine passende Pflegeform zu finden, sei es in der eigenen Wohnung oder in speziellen Einrichtungen.

Ein weiterer wichtiger Bereich der Seniorenberatung umfasst den Zugang zu Hausnotrufdiensten. Diese Systeme bieten älteren Menschen die Sicherheit, auch im Notfall schnell Hilfe rufen zu können, sodass sie trotz ihres Alters oder gesundheitlicher Einschränkungen weiterhin eigenständig zu Hause leben können.

Für Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen, vermittelt die Beratung auch haushaltsnahe Dienstleistungen. Das reicht von Hilfe beim Einkaufen oder bei der Hausarbeit bis hin zu Unterstützung bei kleineren handwerklichen Aufgaben im Haushalt, um den Alltag der Senioren zu erleichtern und ihre Eigenständigkeit zu bewahren.

Besonders berücksichtigt werden auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Die Seniorenberatung bietet gezielte Hilfsangebote, die auf die besonderen Bedürfnisse dieser Menschen abgestimmt sind. Dabei werden sowohl ambulante Pflegedienste vermittelt als auch Entlastungsangebote wie Gesprächskreise oder Demenzcafés empfohlen, um pflegende Angehörige zu unterstützen. Darüber hinaus berät die Caritas über Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und sozialen Teilhabe im Alter. Dabei steht im Vordergrund, Isolation zu verhindern und den älteren Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, etwa durch kulturelle Angebote oder Möglichkeiten zum sozialen Engagement.

Ein besonders wichtiger Teil der Seniorenberatung ist die Wohnberatung, die sich darauf konzentriert, das Zuhause älterer Menschen sicher und komfortabel zu gestalten. Die Wohnberaterinnen der Caritas kommen dazu auf Wunsch in die Wohnungen der Senioren, um eine individuelle Beratung vor Ort durchzuführen. Dabei arbeiten sie eng mit einer Architektin des Rhein-Kreises Neuss zusammen, um sicherzustellen, dass die baulichen Veränderungen sowohl praktisch als auch ästhetisch den Bedürfnissen der älteren Menschen entsprechen. Darüber hinaus unterstützt die Wohnberatung bei der Beantragung von Zuschüssen, insbesondere bei der Pflegekasse, und hilft bei der Koordination der baulichen Maßnahmen durch Handwerker. Neben der Anpassung des eigenen Wohnraums berät die Caritas auch über alternative Wohnformen im Alter. Dazu gehören unter



anderem Seniorenwohnungen, betreutes Wohnen oder Wohnformen mit Service. Diese Wohnmodelle bieten eine Kombination aus Sicherheit, Unterstützung und Eigenständigkeit und sind besonders dann interessant, wenn das Leben in der bisherigen Wohnung nicht mehr möglich oder sinnvoll ist.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit der Seniorenberatung liegt zudem in der Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Oft sind Angehörige stark belastet, wenn sie die Pflege eines Familienmitglieds übernehmen. Die Beratung bietet daher umfassende Informationen über Entlastungsmöglichkeiten, etwa die Kurvermittlung für pflegende Angehörige, um ihnen eine Auszeit zu ermöglichen. Außerdem werden ambulante Pflegedienste und andere Entlastungsangebote vermittelt, die den Alltag erleichtern können.

Die Seniorenberatung der Caritas arbeitet eng mit dem Pflegebüro des Rhein-Kreises Neuss und den Wohlfahrtsverbänden AWO, Diakonie und DRK zusammen. Diese Vernetzung ermöglicht es, dass die Seniorenberatung optimal auf die individuellen Bedürfnisse der älteren Menschen und ihrer Familien abgestimmt ist. Für schnelle Hilfe und Informationen steht eine gemeinsame Hotline zur Verfügung, die unter der Nummer 01805 555 210 erreichbar ist. Hier können sich ältere Menschen und ihre Angehörigen direkt zu allen relevanten Themen beraten lassen.

Insgesamt bietet die Seniorenberatung der Caritas ein breites Spektrum an Unterstützung, das darauf abzielt, das Leben im Alter so angenehm und selbstbestimmt wie möglich zu gestalten. Ob es um Pflege, Wohnraumanpassungen oder soziale Teilhabe geht, die Caritas steht Senioren und ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite. So trägt die Beratung dazu bei, dass ältere Menschen weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung leben können, während sie gleichzeitig die nötige Unterstützung erhalten, um ihren Alltag zu meistern.

Für weitere Informationen oder zur Terminvereinbarung können sich Interessierte an Beate Müller unter 02181 238381 und Cordula Bohle unter 02181 238382 wenden.

Sport im Alter ist gesund und hält fit

Neue Fitnessrends für Senioren

Bewegung hält jung, man bleibt nicht nur körperlich fit, sondern auch psychisch und geistig. Dabei fördert regelmäßiger Sport die Gesundheit und steigert das eigene Wohlbefinden. Längst steht Sport nicht mehr nur im Fokus von jüngeren Menschen, die Nachfrage steigt auch gerade bei älteren Men-

schen, denn sie wissen, dass körperliche Bewegung im Alter ein effektives Mittel ist, um gesund zu bleiben und eine hohe Lebensqualität beizubehalten. Viele Vereine und andere Einrichtungen reagieren darauf, indem sie ihr Sportangebot für Senioren und Seniorinnen stetig erweitern.

Monika Nowotny

Wenn im steigenden Alter Fitness und Mobilität nachlassen, kann man dem mit einem gezielten Sportprogramm entgegenwirken. Gleichzeitig wird durch Bewegung das Risiko für zahlreiche Krankheiten verringert und die kognitiven Fähigkeiten werden gestärkt. Einige weitere Vorteile kommen hier im Schnelldurchlauf: Durch regelmäßigen Sport werden das Herz-Kreislauf-System sowie das Immunsystem gestärkt, Mobilität und Ausdauer verbessern sich, genauso wie die Koordinationsfähigkeit, Muskel- und Knochenmasse bleiben besser erhalten, der Gleichgewichtssinn wird trainiert und damit das Sturzrisiko gesenkt, das Erkrankungsrisiko von Diabetes, Demenz und Osteoporose wird gesenkt, das Gehirn wird aktiviert, Stimmung und Selbstbewusstsein steigen. Die Vorteile für sportliche Betätigung liegen also auf der Hand. Aber welche Sportarten sind am besten geeignet für ältere Menschen, hier vor allen Dingen für Anfänger? Ideal sind Sportarten, die die Beweglichkeit und Ausdauer sanft trainieren und die Gelenke schonen, wie beispielsweise Schwimmen oder Wandern. Und natürlich alle, auf die man Lust hat und die einem Spaß machen, denn das ist der beste Garant dafür, dass man es auch regelmäßig macht, motiviert und bei der Sache bleibt.

Ältere Menschen, die immer schon sportlich aktiv waren, haben hier in der Regel keinerlei Probleme, einfach loszulegen. Blutige Anfänger lassen sich eventuell vorher von einem Arzt oder einer Ärztin



untersuchen und können so auf Basis eines Gesundheits-Checks vielleicht eine geeignete Sportart finden.

Wichtig für sie ist, dass sie behutsam anfangen, sich nicht überanstrengen, die Intensität langsam steigern und sich, wenn nötig, Pausen gönnen. Um sich dann über kleine Erfolge zu freuen und Fortschritte festzustellen.

Trainieren kann man überall

Die Sportarten für Senioren sind vielfältig: Sowohl für Anfänger und Anfängerinnen als auch für Sportlerfahrene gibt es viele passende Sportangebote. Die Frage, die sich Sportinteressierte nun stellen müssen, ist, wo sie trainieren wollen: In der frischen Luft oder drinnen? In einem Sportverein oder in einer Sportgruppe, in einem Fitnessstudio, im Schwimmbad oder zuhause? Lieber allein oder mit Freunden oder in einer Gruppe? Anschließend kann es dann auch direkt losgehen.

Zu den Sportarten, die besonders bei älteren Menschen beliebt sind, zählen Wandern, Schwimmen, Nordic Walking, Fahrradfahren, Golf und Wassergymnastik.

Mittlerweile gibt es aber auch eine ganze Reihe anderer Sportarten, die sich auch bei Älteren immer größerer Beliebtheit erfreuen und für sportliche Abwechslung sorgen.

Zu den neuen Trendsportarten für Senioren und Seniorinnen gehören beispielsweise Slow Jogging, Bogenschießen, Krafttraining, Tan-

Foto: Adobe Stock / Robert Kneschke

**Wir haben unser Angebot für Sie erweitert!
JETZT unverbindlich beraten lassen!**



Auto Breuer GmbH | Motorradwelt Breuer

Poststraße 96 - 100 • 41516 Grevenbroich • Tel: 02181 / 2 97 77
www.motorradwelt-breuer.de • www.auto-breuer.de

EFFERTZ GmbH
HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS



- Sectionaltore • Schwingtore • Torantriebe
- Haustüren • Nebeneingangstüren
- Wartungen mit UVV-Prüfung

UNSERE LIEFERANTEN:



Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.

Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich
☎ 02181/41131 • www.effertz-gmbh.de

zen, Yoga, Pilates, Tischtennis, Tai-Chi oder spezielle Gymnastikkurse zur Kräftigung und Stärkung unterschiedlicher Körperbereiche wie Rücken, Rumpf oder Bauch, Beine, Po. Auch Qi Gong erfreut sich bei Älteren einer immer größeren Beliebtheit, kein Wunder, ist doch diese alte chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform extrem gelenkschonend und basiert auf sanften Dehn- und Kräftigungsübungen. Viele dieser Sportarten werden in Vereinen, Studios und Kursen angeboten.

Interessierte werden in Grevenbroich unter anderem bei der VHS fündig, die viele verschiedenen Kurse für die Ü60-Generation im Angebot hat. Dazu zählen Qi Gong Kurse, „Fit und beweglich 65+“ oder „75+“, „Zumba für Best Ager“, „Aquafitness“ oder unterschiedliche „Yoga“-Kurse, sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Die meisten Sportvereine in Grevenbroich haben ebenfalls viele Kurse im Programm, die sich explizit an Ältere richten. Hier ist es allen voran der Verein „Sport für betagte Bürger“, einer der großen Vereine im Stadtgebiet mit mehr als 300 Mitgliedern, von denen aber nicht alle „betagt“ sind. Das jüngste Mitglied ist 45. Angeboten werden viele unterschiedliche Sportarten, darunter beispielsweise Yoga, Wassergymnastik, Walking, Tischtennis und Sitztanz.

Auch der TTC BW Sportverein bietet unterschiedliche Kurse für Senioren, hier hauptsächlich für Frauen, die beim Nordic Walking ihre Ausdauer oder in der Turnhalle des Erasmus-Gymnasiums ihre Kraft und Koordination trainieren wollen. Der Turnclub Grevenbroich bietet ebenfalls eine Reihe von Kursen, die sich an Ältere richten. „Fit und beweglich 50+“, „Nordic Walking“, Bogensport oder Zumba, um nur einige zu nennen. Neben den größeren Sportvereinen hat fast jeder etwas größere Stadtteil von Grevenbroich seinen eigenen Sportverein. Auch hier gibt es in der Regel ein sportliches Angebot für Senioren, die Homepages der einzelnen Vereine geben hier gerne Auskunft.

Ganz gleich, ob der Turnverein Orken, der Turnverein Gemanian in Wevelinghoven, der TV Allrath, der TV Jahn in Kapellen oder der Sportverein in Neukirchen-Hülchrath: Best Ager finden hier in der Regel ein sportliches Programm.

Natürlich bieten auch das Schlossbad in Grevenbroich und eine Reihe von Fitnessstudios genügend Raum für sportliche Betätigung, egal in welchem Alter.

Auch Einzelgänger sind viel unterwegs

Wer ungern Kurse oder Vereine besucht, weil er/sie sich in einer Gruppe fremder Menschen nicht so wohl fühlt oder etwas kontaktscheu ist, der trainiert vielleicht lieber allein oder mit Freunden und Bekannten. Auch hier bieten sich in Grevenbroich eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Sei es beim Herbstspaziergang durch den Stadtpark oder beim Nordic Walking entlang der Erft in Wevelinghoven oder bei einer mehr oder weniger ausgedehnten Radtour entlang des malerischen Erfttrades. Wer gerne mit dem Rad unterwegs ist, für den hat die Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC eine Liste mit Tourenvorschlägen zusammengestellt (<https://grevenbroich.adfc.de/artikel/lokale-touren>)

Auch Wandern erfreut sich großer Beliebtheit, es gibt in Grevenbroich viele schöne Wanderwege, wie beispielsweise auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände mit seinem Braunkohlewäldchen oder entlang der Erft durch die renaturierten Erftauen in Richtung Neuss. Diese Herausforderungen kann man gut und gern allein meistern oder auch mit guten Freunden.

Natürlich spricht auch nichts dagegen, sportliche Übungen zuhause in den eigenen vier Wänden zu absolvieren, denn nicht erst seit der Pandemie boomen die unterschiedlichsten Übungsvideos und Tutorials online oder via App. Ganz gleich, ob Yoga in seinen unterschiedlichen Ausprägungen, Qi Gong und andere schonende Bewegungsarten, auch hier gibt es für Senioren und Seniorinnen ein breit gefächertes Angebot. Trainiert man allein online, sollte man allerdings darauf achten, dass die Trainer, die die Übungen anleiten, dies auch anschaulich, gut verständlich und klar kommunizieren bzw. vormachen, damit Fehler im Bewegungsablauf vermieden werden.

Trendsetter unter den Sport-Apps ist Stuhl-Yoga und Wand-Pilates, die seit Beginn des Jahres das sportliche App-Angebot sowie Social Media stürmen und sich ausgesprochener Beliebtheit erfreuen. Gerade für Senioren und Seniorinnen sind diese beiden Trends ideal. Man trainiert ohne großes Equipment, man braucht lediglich einen Hocker oder eine Wand, die als Unterstützung dienen.

Viele der angebotenen Apps richten sich explizit an Senioren, da beim Stuhl-Yoga alle Aktivierungs-, Kraft-, Dehn- und Beweglichkeitsübungen sowie Atemtechniken schonend und auf einem Stuhl sitzend oder mit dem Stuhl als Hilfsmittel durchgeführt werden. Das ist ideal für alle, die nicht mehr so lange stehen oder auf dem Boden sitzen können, dennoch aber etwas für ihre Beweglichkeit und ihren Körper tun wollen. Ganz ähnlich verhält es sich mit Wand-Pilates. Hier bietet eine Wand wohlthuende Unterstützung bei den einzelnen Dehn- und Kräftigungsübungen, die Wand gibt Stabilität und Halt und zeigt schnell Asymmetrien und Dysbalancen auf, die man auf einer Matte manchmal nicht so schnell merkt. Auch hier richten sich viele Apps explizit an Senioren, die nicht auf dieses kraftbasierte Ganzkörpertraining verzichten wollen und dieses dann mit Hilfe und Halt an der Wand problemlos absolvieren können. Interessierte Sportler und Sportlerinnen können sich online beim Training anleiten lassen, entweder man googelt sich ein geeignetes Trainingsprogramm, sucht auf youtube oder schaut sich in seinem App-Store um. Anschließend Video wählen oder App runterladen und dann kann es auch schon sportlich losgehen. Auf die Plätze, fertig, los!



Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Kreisverband Grevenbroich e.V.

Hilfe auf Knopfdruck.
drkhausnotruf.nrw/grevenbroich

Hausnotruf im Basis oder Komfortpaket

Damit Sie länger in Ihrer vertrauten Umgebung leben können.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.



Für weitere Informationen, einfach den QR Code Scannen.

DRK-Kreisverband Grevenbroich e.V.
hausnotruf@drk-grevenbroich.de - www.drk-grevenbroich.de
Tel. 02181 6500-12

„Gut versorgt in Grevenbroich“

Neue App bietet Senioren Hilfestellung im Alltag

Für Grevenbroicher Senioren steht nun auf der Homepage der Stadt ein neuer Service zur Verfügung: Die kostenlose App „Gut versorgt in Grevenbroich“ bietet nützliche Informa-

tionen für den Alltag und viele Tipps zu Aktivitäten im Alter. Auch Ansprechpersonen, Adressen von Apotheken, Arztpraxen oder Notrufnummern sind mit der App schnell gefunden.

Anja Pick

Die App wurde eigens von der „Gut versorgt in....GmbH“ für die Stadt entwickelt und bündelt viele Informationen speziell für ältere Mitbürger auf einen Blick. Auch die Polizei Rhein-Kreis Neuss ist mit einer Kachel in der App „Gut versorgt in Grevenbroich“ vertreten, die Tipps und Informationen aus dem Bereich der Kriminalprävention beinhaltet; außerdem können Anrufe können direkt aus der App getätigt werden.

Schwerpunktmäßig soll die App die Bereiche Pflege und Betreuung abdecken. Aber auch Themen wie Gesundheit, Ernährung, Fitness, Wohnen, Finanzen oder Freizeit werden dort aufgeführt. Bei einzelnen Artikeln kann der Nutzer über einen Link direkt mit dem lokalen Ansprechpartner Kontakt aufnehmen.

Wichtig war es den Verantwortlichen, ältere Mitbürger nicht von der Digitalisierung auszuschließen. Deshalb wurde vor allem darauf geachtet, dass auch diejenigen gut mit der App zurechtkommen, die bisher wenig oder keine digitale Erfahrung haben. Unter anderem sollen Vorlese-, Anruf- oder Sprachfunktionen dabei helfen. Das Programm kann kostenlos über die AppStores von Google und Apple heruntergeladen werden und enthält keine Werbung; eine Registrierung ist nicht notwendig, zudem werden bei der Installation auch keine personalisierten Daten oder Passwörter abgefragt.



Foto: Lukas Maaßen

Kreativmesse

Neuss

Kreativ

19.+20. Oktober

Stadthalle Neuss

www.neusskreativ.de

Ideen, Vorführungen, Workshops

DIY & Bastelmaterial

Öffnungszeiten:
Sa. 10-18 Uhr | So. 11-17 Uhr

Sicher zu Hause und **UNTERWEGS**



Informieren Sie sich über den mobilen Hausnotruf der Caritas im Rhein-Kreis Neuss!

Ansprechpartnerin:
Birgid Geyr
Tel. 02131-889 134
E-Mail hausnotruf@caritas-neuss.de



Caritas
im Rhein-Kreis Neuss



Seniorencafés in Grevenbroich:

Caritas und Kirchen schaffen Orte der Begegnung

In einer Zeit, in der sich viele ältere Menschen zunehmend isoliert fühlen, setzen die Caritas sowie die katholische und evangelische Kirche in Grevenbroich ein wichtiges Zeichen:

Mit der Veranstaltung regelmäßiger Seniorencafés schaffen sie Räume für Gemeinschaft und Austausch.

Stefan Büntig

Die Seniorencafés finden oft bereits seit vielen Jahren wöchentlich oder in regelmäßigen Intervallen in verschiedenen Gemeindehäusern der Stadt statt und stoßen auf großes Interesse. Sie bieten älteren Menschen nicht nur die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen zusammenzukommen, sondern auch an unterschiedlichen Aktivitäten teilzunehmen – von gemeinsamen Singrunden über Spielnachmittage bis hin zu Vorträgen zu Themen wie Gesundheit oder Altersvorsorge.

Gerade in der älteren Generation gibt es viele, die sich einsam fühlen oder nur selten die Möglichkeit haben, ihre Mitmenschen zu treffen. Die Seniorencafés sollen ein offener und herzlicher Ort sein, an dem sich alle willkommen fühlen.

Die Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirche in Grevenbroich unterstützen diese Angebote, indem sie Gemeinderäume zur Verfügung stellen. Neben dem geistlichen Beistand ist es ihnen ein Anliegen, einen Beitrag zu einem lebendigen Miteinander zu leisten. Diese Treffen sind ein Angebot, das auf sozialen Austausch setzt und den Senioren unserer Stadt ermöglicht, Kontakte zu pflegen und neue Freundschaften zu schließen.

Programm mit Herz und Verstand

Das Programm der Seniorencafés wird bewusst abwechslungsreich gestaltet. Neben den gemütlichen Plauderstunden gibt es oft musikalische Begleitung, Lesungen oder handwerkliche Workshops. Hinzu kommen Informationsveranstaltungen zu altersrelevanten Themen. Diese Begegnungen sind wertvoll für Körper und Seele.

Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Seniorencafés leisten die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich regelmäßig einbringen. Sie bereiten nicht nur die Räumlichkeiten und die Bewirtung vor, sondern stehen auch als Gesprächspartner zur Verfügung. Besonders die enge Zusammenarbeit zwischen der Caritas und den beiden Kirchengemeinden machen das Projekt möglich.

Ohne unsere Ehrenamtlichen wäre dieses Angebot kaum umsetzbar, denn sie leisten nicht nur viele Stunden an Arbeit, sie bringen zudem Freude und Herzlichkeit ein, was ein Vertrauensverhältnis zu den Senioren herstellt.

Eine von ihnen ist Marianne Granderath, die jeden Donnerstag im Carl-Sonnenschein-Haus in Elsen die Kaffeetafel organisiert. Mehr als 40 Gäste kann sie jedesmal begrüßen.

Zu ihrem Amt kam sie bereits vor mehr als 40 Jahren. Zuerst begleitete sie ihre Mutter zum Seniorentreff in Orken. „Ich habe da ganz selbstverständlich mitgeholfen“, erinnert sich die engagierte Seniorin. Schnell wurde sie ein unersetzliches Mitglied im Orkener Team. Als der Orkener Treff geschlossen wurde, sprang die Pfarre St. Stephanus in Elsen ein. Dort leitet Marianne Granderath seit 25 Jahren das Seniorencafé, der von einem festen Besucherstamm und vielen anderen reger besucht wird. Für die Senioren ist dies ein wichtiger Termin, den sie gerne besuchen.



„Ich bin mit meinen Senioren alt geworden“, schmunzelt Marianne. Älter ja, aber von ihrem Elan hat sie nichts verloren.

Dass sie nebenbei auch viele andere Aufgaben in ihrer Gemeinde übernimmt, ist für sie selbstverständlich, ob als Küsterin oder als Messdienerin bei den Gottesdiensten oder als Büttenrednerin „Flohs Marianne“, auf sie ist Verlass!

Gemeinsam frühstücken, Kontakte knüpfen, Sorgen und Nöte teilen, Freizeit gestalten, Hilfe annehmen, das geht auch bei diesen Treffen: im Pfarrzentrum St. Peter und Paul am Ostwall in Grevenbroich. Dort ist das „Café Alltäglich“ beheimatet und hat donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Im Pfarrzentrum in Kapellen können Besucher zudem mittwochs ab 9 Uhr zu einem Kaffee oder freitags ab 8.30 Uhr zum Frühstück kommen.

In der Christuskirche Stadtmitte trifft sich der Seniorenkreis immer donnerstags von 14:30 – 16:00 Uhr

Jeden Donnerstag können sich die älteren Gemeindeglieder im Gemeindesaal der Christuskirche treffen. Natürlich ist der Kaffee schon fertig und ein Stückchen Kuchen oder Gebäck gibt es dann auch. Außerdem ist Gelegenheit zum Austausch und Gespräch oder Referentinnen und Referenten der VHS kommen zu Besuch.

Dann stehen Angebote wie Gedächtnistraining, Lesungen oder Filmvorführungen auf dem Programm. Auch wenn es einen festen Kern gibt, der sich regelmäßig trifft, sind „Neulinge“ immer willkommen und wer mag, kann auch nur gezielt die Angebote der VHS wahrnehmen.

Jeder, der Interesse hat, kann einfach mal vorbei kommen, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Hier geht es nicht nur um Kaffee und Kuchen, sondern um Lebensfreude und menschliche Nähe.

Kreisgesundheitsamt berät in neuen Praxisräumen

Seit August gibt es im Haus der Gesundheit in Grevenbroich eine neue Anlaufstelle für Eltern sowie für alle, die Fragen rund um das Thema Sprachentwicklungen oder Sprachauffälligkeiten bei Kindern haben. Bisher haben die Mitarbeiterinnen nur in den Kitas oder telefonisch beraten.

In den neuen Räumlichkeiten bietet der Sprachtherapeutische Dienst Diagnostiken und Beratungen an. Abteilungsleiterin Dr. Jutta Heister betont, dass Sprachförderung ein wichtiger Baustein der Arbeit mit Kindern ist: „In unserem Programm ‚prokita‘ zum Beispiel untersuchen wir Kinder, die in zwei Jahren in die Schule kommen. Wenn wir Unterstützungsbedarf feststellen, nicht nur im motorischen Bereich, sondern auch bei Sprachauffälligkeiten, können die Kinder lange, bevor sie in die Schule kommen, entsprechend gefördert werden.“

Weiterhin besucht das Team des Sprachtherapeutischen Dienstes die Kitas im Außendienst. So bieten die Mitarbeiterinnen sogenannte Diagnostik-Tage in den Einrichtungen an. Lisa Fischer-Schreiber erläutert: „Bei diesen Terminen ermitteln wir den sprachlichen Entwicklungszustand des Kindes, beraten die Eltern und empfehlen bei Sprachauffälligkeiten die Vorstellung beim Facharzt zur weiteren Diagnostik oder eine logopädische Behandlung in einer niedergelassenen Praxis.“ Ziel ist, in Zukunft weniger



Foto: S. Büntig / Rhein-Kreis-Neuss

V.l.: Anja Schultheis und Lisa Fischer-Schreiber vom Sprachtherapeutischen Dienst, Barbara Albrecht, Leiterin Kreisgesundheitsamtes

zu therapieren und stattdessen noch mehr auf Prävention zu setzen – und dies in enger Zusammenarbeit mit den Kitas und anderen pädagogischen Einrichtungen.

Eltern und alle Interessierten können ab sofort Termine für Beratungsgespräche oder logopädische Diagnostiken per Mail unter der Adresse sprachtherapie@rhein-kreis-neuss.de vereinbaren.

Anzeige

Das Hören der Zukunft: Einzigartig in jeder Situation

Wenn es um eine neue Hörlösung geht, wünschen Höreräteträger sich beste Klangqualität und fortschrittliche Technologien. Beltone macht es möglich: Dank revolutionärer Entwicklungen überzeugen kleinste Höreräte heute sogar dann mit klarem Hören, wenn es um einen laut wird. Die Art und Weise mit der Welt zu kommunizieren, wird nun völlig neu definiert.

Das neue Beltone Serene™ Hörgerät begeistert die Kunden von Hörakustiker Stamm Akustik mit einzigartigem Hören in jeder Situation: klarer Klang und müheloses Verstehen in geräuschvollen Situationen, besonders im Lärm. Stressige Hörsituationen meistert das moderne Gerät mit Fokus auf das Wesentliche, ohne wichtige Geräusche im Umfeld zu

vernachlässigen. Ergebnis? Ein angenehmes, ganzheitliches Hörerlebnis mit natürlicher Stimmwiedergabe.

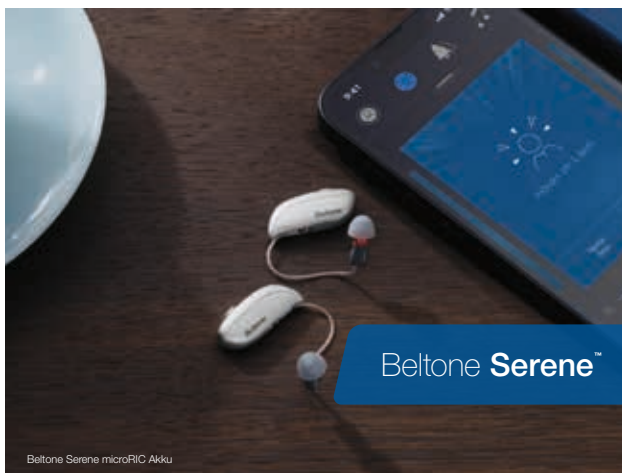
Hörakustiker Christoph Stamm weiß, was neben bestem Klang entscheidend ist: „Der perfekte Mix aus Komfort und Leistung. Das Hörgerät soll so klein wie möglich sein und dabei besonders

ders ausdauernd.“ Auch hier punktet das Beltone Serene auf ganzer Linie: Sein dezentes Design macht es fast nicht sichtbar und fast nicht spürbar. Dabei bietet das bisher kleinste Akku-Hörgerät von Beltone bis zu 30 Stunden Laufzeit und kann dank Premium Ladeschale mit integrierter Powerbank unterwegs bis zu dreimal vollständig aufgeladen werden.*

Besonders zukunftsicher macht das Beltone Serene ein weiteres Komfortplus: Es nutzt schon heute den neuesten Standard Bluetooth® LE Audio und Auracast™ für smarte Konnektivität. So ist man nicht nur mit kommenden Smartphone- und TV-Generationen bestens verbunden, dank Auracast™ lassen sich zukünftig Durchsagen am Flughafen, Musik auf Live-Konzerten oder Audio-Signale bei Vorträgen direkt in die Hörgeräte übertragen.

Gleich Termin vereinbaren

Am besten erleben Sie es einfach selbst: Bei Hörakustiker Stamm können Sie sich ausführlich und unverbindlich über das Beltone Serene informieren.



*abhängig vom Nutzungsverhalten
© 2023 GN Hearing A/S. Alle Rechte vorbehalten. Beltone ist eine eingetragene Marke von GN Hearing A/S. Die Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc. Die Auracast™-Wortmarke und -Logos sind Marken der Bluetooth SIG, Inc.



Gutschein

für Probetragen ohne Risiko

Wir führen kostenfrei eine professionelle Höranalyse bei Ihnen durch, beraten Sie zu bestem Hören und passen Ihnen Beltone Serene Hörgeräte individuell an. Die Hörgeräte können Sie ohne Risiko und unverbindlich kostenlos zur Probe tragen.

Ihre Vorteile:

- Hervorragendes Verstehen im Lärm
- Das bisher kleinste Beltone Akku-Hörgerät
- Bis zu 30 Stunden Akkulaufzeit*
- Zukunftsichere, smarte Konnektivität durch Bluetooth® LE Audio und Auracast™

AURACAST
A BLUETOOTH™ TECHNOLOGY

*abhängig vom Nutzungsverhalten



Grevenbroich • Kölner Str. 3 • Telefon 0 21 81 / 65 95 97
Jüchen • Markt 32 • Telefon 0 21 65 / 87 13 03
www.stamm-akustik.de • E-Mail: stammakustik@t-online.de

In Kapellen wird eine besondere Kunstkampfsportart angeboten

„Capoeira ist für mich die schönste Form der Völker- verständigung“

Kennen SIE Capoeira? Mir sagte das ehrlich gesagt nichts. Capoeira ist eine in Brasilien populäre Kunstkampfsportart, deren Wurzeln in Afrika liegen. Capoeira verbindet Rhythmus und traditionelle Gesänge mit den spielerischen Bewegungen aus Kampf, Tanz und Akrobatik zu einer explosiven Mischung. Mittlerweile ist die Capoeira weit verbreitet und man findet

Gruppen auf der ganzen Welt, und sogar in Kapellen wird Capoeira trainiert. Ich hatte die Gelegenheit, mir eine Trainingseinheit unter der Leitung von Mestre Umoi, einem hoch dekorierten Capoeirameister und studiertem Sozialarbeiter, anzusehen.

Anja Pick

Die Kinder, die an diesem Mittwoch Nachmittag an der Turnhalle der Grundschule an der St. Clemensstraße erschienen sind, scheinen es kaum erwarten zu können; als die Türen geöffnet werden, stürmen sie in die Halle und lassen ihrem Bewegungsdrang freien Lauf. In der Zwischenzeit bauen Mestre Umoi und einige andere Erwachsene die notwendigen Utensilien auf. Berimbau, Atabaque, Pandeiro oder Agogo sind die Instrumente, auf denen die für diese Kunstkampfsportart typische Musik gespielt wird und die auch alle Teilnehmer nutzen können und sollen. Das Training beginnt nach dem Aufwärmen zunächst mit vielen Dehnübungen, um den Körper beweglicher zu machen. (Und hier käme ich ganz sicher schon an meine Grenzen, wenn ich mir die Beweglichkeit der Truppe so anschäue...)



Mestre Umoi (Mitte hinten) mit seiner Trainingsgruppe



jedem Moment anzumerken. Der 60-jährige gebürtige Brasilianer hat als 10-Jähriger mit diesem Sport begonnen und trainiert seit mittlerweile 12 Jahren Kinder und Jugendliche in Kapellen. Zwischen 20 – 30 Teilnehmer hat der Verein, das jüngste Mitglied ist 2, das älteste 64 Jahre alt. „Das Alter spielt bei Capoeira keine Rolle“, so Umoi. „Du musst es nur wollen, dann kann es jeder bis in hohe Alter praktizieren.“ Für ihn war es „Liebe auf den 1. Blick“: „Seit ich das 1. Mal damit in Berührung gekommen bin, bin ich fasziniert. Und ich bin es bis heute. Ein Leben ohne Capoeira ist für mich nicht denkbar.“ Das Besondere sei für ihn, dass man Grenzen überschreite. „Es löst Grenzen, die man im Kopf hat. Und dass hier alle miteinander musizieren und auf portugiesisch singen, das erzeugt eine ganz spezielle Verbundenheit.“

Gefragt sind Körperkoordination und Reaktionsvermögen

Im Anschluss und auf Anleitung von Umoi beginnen die Kinder mit der „Ginga“, dem Grundschrift in der Capoeira. Dabei entstehen vielfältige Kombinationen von Bewegungsfolgen, die sowohl tänzerische, akrobatische als auch kämpferische Elemente haben. Das Ganze wirkt auf mich sehr spielerisch und leicht, ebenso wie bei der darauffolgenden „Roda“: Immer zwei Capoeiristas treten in den Kreis, die „Roda“ ein, um gemeinsam Capoeira zu spielen, während die anderen sich weiterbewegen, auf den Instrumenten spielen oder das Ganze mit portugiesischem Gesang begleiten. Hier schult der Capoeirista seine Körperkoordination und sein Reaktionsvermögen und kann nun all das erproben, was er zuvor im Unterricht erlernt hat. Überhaupt spielt Musik eine große Rolle in der Capoeira und alle sind, trotz der für sie fremden Sprache des Gesangs, mit Feuereifer bei der Sache.

Diese Begeisterung überträgt sich nicht zuletzt durch Mestre Umoi auf die Kinder; seine Liebe zu dieser Kunstkampfsportart ist ihm in

„Capoeira bringt Nationen zusammen“

1983 gründete Umoi Melo de Souza, wie er mit ganzem Namen heißt, seine erste Capoeira-Gruppe in Brasilien; 1985 erhielt er die Graduierung zum Capoeirameister. In den Jahren darauf folgten Gruppen-Gründungen durch ihn in Portugal, Norwegen und Kanada. 2012 schließlich brachte Umoi diesen Sport nach Deutschland. Danach folgten weitere Standorte in England, Serbien und Bosnien. Ein Mal im Jahr organisiert er ein internationales Capoeira-Treffen. „Das ist das Magische – hier werden Nationen zusammengebracht, die sich voller Harmonie und Lebensfreude miteinander auf friedliche Art und Weise messen.“ Hierbei gehe es nicht um Wettkampf, sondern um Gemeinsamkeit. „Wer Capoeira ausübt, der überschreitet nicht nur seine eigenen Grenzen, sondern auch die zu anderen Menschen, Kulturen oder Religionen. Eine schönere Form der Völkerverständigung gibt es für mich nicht!“

Unter www.grupouniaonacapoeira.jimdofree.com finden Sie viel Wissenswertes über Capoeira im Kreis Neuss und Grevenbroich und natürlich auch die Trainingszeiten in Kapellen.

Schumacher und Wirtz an neuem Standort

Hörgeräte und Augenoptik Schumacher und Wirtz ist seit einigen Wochen Am Rübenacker 14 in Kapellen zu finden. Auf fast 200 m² bieten Frederik Schumacher und Thomas Wirtz nun ein wesentlich größeres Angebot rund um gutes Sehen und Hören an.

„Wir haben damit unsere Geschäftsfläche fast verdoppelt“, erzählt Thomas Wirtz, der mit Frederik Schumacher gemeinsam das Fachgeschäft führt. „Außerdem haben wir nun 5 eigene Parkplätze, die den Kunden zur Verfügung stehen.“ Dank der Vergrößerung haben die beiden Geschäftsführer nicht nur wesentlich mehr Ausstellungsfläche für ein größeres Angebot, „wir hatten außerdem dadurch die Möglichkeit, den Akustik-Raum vom Sehtest-Bereich zu trennen“, so Wirtz. Seit mittlerweile 8 Jahren ist die Schumacher und Wirtz GmbH in Kapellen vor Ort und sorgt mit 5 Mitarbeitern für kundenorientierte Beratung in Sachen Brillen und Hörgeräte. „Wir freuen uns über diese räumliche Veränderung; so können wir als Augenoptiker



Frederik Schumacher (l.) und Thomas Wirtz

und Hörgeräte-Akustiker noch sehr viel genauer und zielgerichteter auf die Wünsche unserer Kunden eingehen“, so Wirtz.

Sicher zuhause – und ab jetzt auch sicher unterwegs

Rhein-Kreis Neuss – Die Caritas im Rhein-Kreis Neuss bietet ab sofort einen mobilen Hausnotruf. Bei alleinlebenden, älteren und oder auch kranken Menschen hat sich der kleine Knopf mit großer Wirkung schon lange bewährt. In einer Notsituation wird der Hausnotrufknopf betätigt, um Unterstützung anzufordern. Die Notrufzentrale der Caritas ist 24 Stunden besetzt. Kompetente Mitarbeiter_innen leiten innerhalb von Minuten Hilfe ein.

Das Gefühl, in einer Notsituation nicht hilflos zu sein, gibt Sicherheit für das Leben in den eigenen vier Wänden.

Notsituationen können jedoch auch außerhalb des Hauses passieren. Caritas-Kund_innen können sich ab jetzt auch unterwegs sicher fühlen.

Der neue mobile Hausnotruf bietet Sicherheit to go. Er besteht aus einer Station für zu Hause und einem mobilen Zubehör mit Notknopf für unterwegs. Der Knopf wird in einem Notfall gedrückt - und schon ist man mit der Notrufzentrale verbunden. Hier wird der genaue Standort mithilfe der Koordinaten des Aufenthaltsortes ermittelt und Hilfe kommt in wenigen Minuten. Egal, wo man gerade ist.

Mehr Informationen unter:

Caritas Seniorendienste Rhein-Kreis Neuss GmbH

Ansprechpartnerin: Birgid Geyr

Tel. 02131 889-134

E-Mail hausnotruf@caritas-neuss.de



Der mobile Hausnotrufknopf wird auf einer Station zu Hause aufgeladen. ©Caritas · Meike Meyer



Town & Country HAUS

Sicherheit inklusive!
Mit dem Town & Country Hausbau-Schutzbrief.

Freut Euch auf den Ort, der mit Euch wächst.

Don't worry, bau happy.

MASSIVHAUSWERK Leuchter e.K., Town & Country Lizenz-Partner
02181 7053730 info@massivhauswerk.de

www.massivhauswerk.de

SICHERHEIT
garantieren 3 Schutzbriefe:
• Bau-Qualität
• Bau-Service
• Bau-Finanzierung

HAUS für Sie!



H Hoffmann & Hoffmann
Ihre Steuerberater
Am Hammerwerk

Beratung - das ist auch in Zukunft eine Sache zwischen Menschen!

Tel.: 02181 49 49 49
E-Mail: steuerberater@steuerberater-hammerwerk.de
Am Hammerwerk 24 - 41515 Grevenbroich

Vielfältiges Gewerbegebiet „Am Hammerwerk“: Alles an einem Ort

Das Gewerbegebiet „Am Hammerwerk“ in Grevenbroich-Elsen hat sich als erste Anlaufstelle für viele Grevenbroicher etabliert, wenn es um den täglichen Bedarf oder saisonale Einkäufe geht. Kein Wunder, denn hier finden sich zahlreiche Angebote und Dienstleistungen, die nahezu alle Lebensbereiche abdecken.

Der Einzelhandel ist besonders vielfältig, sodass sich der gesamte Wocheneinkauf mit nur einem Besuch erledigen lässt. Von Lebensmitteln im Edeka-Supermarkt oder dem Discounter Lidl, über frisches Brot aus der Bäckerei Schneider, Drogerieprodukte von DM bis hin zu Tierbedarf und speziellen Serviceleistungen wie einer Heißmangel sowie einem Schuh- und Schlüsseldienst – hier bleibt kaum ein Wunsch unerfüllt.

Auch abseits der Hauptstraße lohnt sich ein Blick: Unternehmen wie Dross Wohnkultur, der Modefachmarkt Return oder Fachgeschäfte für Bodenbeläge, Fliesen und Kfz-Bedarf bieten eine breite Auswahl an hochwertigen Produkten.

Darüber hinaus überzeugt das Gewerbegebiet auch mit einem vielfältigen Dienstleistungsangebot. Von der Steuerberatung im Büro Hoffmann über die Tierarztpraxis, die Eisbach Apotheke bis hin zu verschiedenen Kfz-Werkstätten – für jedes Anliegen gibt es hier den passenden Ansprechpartner.

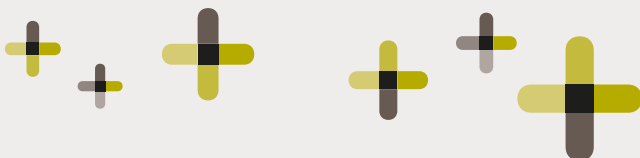
Abgerundet wird das Angebot „Am Hammerwerk“ durch Unternehmen wie das Bauunternehmen Country House, das den Traum vom



Eigenheim realisiert, oder das Autohaus Gerresheim, wo das neue Fahrzeug nur eine Entscheidung entfernt ist.

Die Lebendigkeit des Gewerbegebiets spiegelt sich in der nahezu vollständigen Auslastung der Immobilien und den fortlaufenden Investitionen der ansässigen Unternehmen wider. So hat beispielsweise das Bestattungshaus Willmen kürzlich in neue, moderne Räumlichkeiten investiert und bietet seinen Kunden nun eine zeitgemäße Umgebung.

**Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend
in das Dunkel unserer Trauer leuchten.**



Bestattungshaus Willmen

Am Hammerwerk 14 A · 41515 Grevenbroich · Telefon 02181-818181
info@bestattungshaus-willmen.de · www.bestattungshaus-willmen.de



Die feine Adresse für Ihr Wohn(l)gefühl

DROSS
Wohnkultur GmbH

Am Hammerwerk 35
41515 Grevenbroich
Tel.: 02181 / 497 17 Fax: 02181 / 49 82 57
info@dross-wohnkultur.de
www.dross-wohnkultur.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

TEPPICHBODEN
PVC / LINOLEUM
LAMINAT
VINYL
PARKETT / KORK
TEPPICHE
MATRATZEN
LATTENROSTE
TAPETEN
FARBEN
MALERZUBEHÖR
GÄRDINEN
SONNENSCHUTZ
INSEKTENSCHUTZ

NeussKreativ verwandelt Neusser Stadthalle in Bastelparadies

- **Programm bietet Workshops und tolle Mitmachaktionen für die ganze Familie**
- **Veranstalter erwartet am 19. und 20. Oktober 2024 tausende Besucher**
- **Tickets sind über das Internet oder direkt an den Tageskassen erhältlich**

Ein kreatives Wochenende erwartet die Region am 19. und 20. Oktober 2024 in Neuss: Bastelfreunde und Do-it-Yourself Fans kommen dann bei der 3. NeussKreativ in der Stadthalle Neuss garantiert auf ihre Kosten. Zwei Tage haben sie hier die Gelegenheit zum Einkaufen, Stöbern und Mitwirken.

Die Location ist in diesem Jahr bis in den letzten Winkel ausgebucht. Vom bundesweit tätigen QVC-Versender, über Einzelhändler bis zum Spezialisten für Teddybären ist alles zu finden. Der Kreis der Anbieter bietet einen bunten Mix, der Bastelfans und Hobbyschneider ins Schwärmen bringt. Die Angebotspalette ist groß: sie umfasst u.a. Bastel- und Hobbybedarf, Mal- und Zeichenzubehör, Papier, Schmuck, Keramik oder Glasarbeiten. Einen großen Schwerpunkt nimmt in diesem Jahr textiles Gestalten mit zahlreichen namhaften Anbietern von Stoffen und Nähmaschinen ein.

So warten Mode-, Deko- oder Patchworkstoffe, Kurzwaren, Wolle, Filz und vieles mehr darauf, von geschickten Hobbykünstlern zu textilen Unikaten verarbeitet zu werden.

Veranstalter Marvin Okken (Okken GmbH, Bonn) verspricht allen Besuchern ein abwechslungsreiches Programm: „Was gibt es Schöneres als bei einem tollen Familienausflug durch unser riesiges Kreativparadies zu bummeln, in Bastelutensilien zu stöbern und sich von originellen Ideen und neuen Kreativtechniken inspirieren zu lassen. Hier kommt jeder auf seine Kosten – ob an den zahlreichen Ständen unserer Aussteller, von denen einige für dieses Event sogar aus Spanien, Holland oder Tschechien anreisen, oder bei einem der zahlreichen, spannenden Workshops, die zum aktiven Mitmachen einladen. Viele Workshops sind speziell für Kinder eingerichtet.“

Die Messe öffnet am 19. Und 20. Oktober ihre Türen und lädt samstags von 10 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 17 Uhr zum Stöbern ein. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 8 Euro, für Schüler und Studenten 7 Euro. Kleine Besucher unter 8 Jahren haben freien Eintritt. Um längere Warteschlangen an der Tageskasse zu vermeiden, können Interessierte ihre Tickets im Vorfeld über die Messehomepage erwerben und sogar direkt ausdrucken. Unter www.neusskreativ.de finden Bastelfreunde außerdem eine Gesamtübersicht über das Ausstellungsangebot, einen detaillierten Hallenplan und das Workshop-Programm. Weitere Informationen unter <https://kreativmesse.online/>

Die Messe öffnet am 19. Und 20. Oktober ihre Türen und lädt samstags von 10 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 17 Uhr zum Stöbern ein. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 8 Euro, für Schüler und Studenten 7 Euro. Kleine Besucher unter 8 Jahren haben freien Eintritt. Um längere Warteschlangen an der Tageskasse zu vermeiden, können Interessierte ihre Tickets im Vorfeld über die Messehomepage erwerben und sogar direkt ausdrucken. Unter www.neusskreativ.de finden Bastelfreunde außerdem eine Gesamtübersicht über das Ausstellungsangebot, einen detaillierten Hallenplan und das Workshop-Programm. Weitere Informationen unter <https://kreativmesse.online/>



125 Jahre familiengeführtes Traditionsunternehmen in der 5. Generation

Die Sparkassenstiftung im Rhein-Kreis Neuss fördert die heimische Region

Vereine in Grevenbroich freuen sich über als 37.320 Euro

Bürgermeister Klaus Krützen, Mitglied im Kuratorium der Sparkassenstiftung im Rhein-Kreis Neuss, lädt jedes Jahr zur Spendenvergabe an die Grevenbroicher Vereine ins Haus Hartmann ein. Gemeinsam mit Jochen Hennen, Filialleiter vor Ort und Repräsentant der Sparkasse Neuss, überreichte er die Zuwendungsbescheide im feierlichen Ambiente.

Das Überreichen von Spenden zur Unterstützung ehrenamtlicher Aktivitäten ist für die Sparkasse und ihre Stiftungen an sich natürlich nichts Neues; dies macht sie im Rahmen ihrer Stiftungsarbeit bereits seit vielen Jahren. Krützen dankte der Sparkasse Neuss, die mit ihrer Stiftungsarbeit Jahr für Jahr erhebliche Fördermittel bereitstelle. „Denn die finanziellen Hilfen sind immens wichtig für die Motivation der Ehrenamtlichen, deren Engagement für die Region nicht immer am Geld scheitern dürfe“, betonte Krützen in seiner Ansprache. „Der Anlass ist wieder einmal bewegend für mich, insbesondere, da ich mit den Spendenempfängern direkt ins Gespräch kommen und deren Anliegen erfahren kann, so Krützen weiter. Und das sei gut so, denn im Kuratorium der Sparkassenstiftung im Rhein-Kreis Neuss entscheide er mit über die Spendenvergaben.

Er äußerte seine Wertschätzung gegenüber allen Anwesenden. Ihnen galt sein persönlicher Dank für das, was sie in Vereinen und Projekten den Menschen in der Region geben. Dieses außergewöhnliche und vielseitige Engagement – sei es für Kunst und Kultur, Sport, Brauchtum, soziale Projekte, Bildung oder Wissenschaft – Sorge dafür, dass die Stadt Grevenbroich in allen Bereichen lebenswert bleibt.



- Frauen helfen Frauen e.V. – Beratung vor Ort in Grevenbroich
- Turnverein Orken 1896 e.V. – Anschaffung eines Schildaufstellers
- Alte Feuerwache Grevenbroich e.V. – Schools Out Festival für Schülerinnen und Schüler
- Vollgas Veranstaltungen e.V. – Familien Public Viewing zur EM 2024
- Turn und Sportverein 1911 Grevenbroich e.V. – Grundüberholung von zwei Billardtischen für die Abteilung Karambolage
- StadtSportVerband Grevenbroich 1958 e.V. – Durchführung der Sportlerehrung
- St. Seb.-Schützen Bruderschaft Pfarre Gustorf in Gindorf 1671 e.V. – Sanierung der Schießanlage und Austausch des Gewehrs
- Dorfgemeinschaft Allrath aktiv e.V. – Umstellung der Beleuchtung der Grillhütte von Halogen auf LED
- Tennisclub Blau-Weiß Wevelinghoven e.V. – Angebote im Bereich Tennis und Padel für Kinder und Jugendliche
- Rappelkiste Grevenbroich e.V. – Familienbildung, -begegnung und -beratung
- FV der Kindertagesstätte Zaubermühle Grevenbroich Gindorf e.V. – Erneuerung und Umgestaltung des Labors für Kinder
- Talentschmiede Grevenbroich – Förderung der Workshopreihe „Kids on Stage“
- Spielplatzinitiative Grevenbroich e.V. – Unterstützung im Bereich pädagogische Betreuung auf Spielplätzen
- Turnklub Grevenbroich 1885 e.V. – Förderung für die Abteilung Leichtathletik
- Stellwerk Initiative e.V. – Einrichtung und Betrieb eines neuen Bürgertreffpunktes
- RheinFlanke gGmbH – Anschaffung eines Smartboards
- Turnverein Allrath 1912 e.V. – Malerarbeiten im Sozialtrakt und im Eingangsbereich der Allrather Turnhalle
- Bürgerschützenverein 1862 e.V. der Pfarre Gustorf – Förderung der Jugendarbeit und Anschaffung von Uniformen
- Kinder- und Jugendhilfe Grevenbroich gGmbH – Finanzielle Unterstützung für das Jugendkulturlokal Grevenbroich
- SDVW Ocky Bullboa – Material und Umbauten
- FV Stadtbücherei und Stadtarchiv Grevenbroich e.V. – Aufwertung der Räumlichkeiten der Kinderbücherei
- TTC Blau-Rot Frimmersdorf-Neurath 1947/62 e.V. – Installation einer digitalen Treffererfassungsanlage
- Geschichtsverein für Grevenbroich und Umgebung e.V. – Verlegung von Stolpersteinen

Diese Vereine freuen sich über Gelder für ihre Projekte:

- FV des Kinderhauses Regenbogen in Grevenbroich-Allrath e.V. – Anschaffung eines Trinkwasserspenders
- Förderverein Museum Villa Erckens e.V. – Förderung für die Kindertheaterreihe
- Bienenzuchtverein Grevenbr. u. Umgebung 1889 e.V. – Erneuerung des Ausstellungsregals für Bienenkörbe
- Kath. KGM. St. Peter und Paul Grevenbroich – Errichtung einer Weinlaube im Gemeinschaftsgarten
- Förderverein Grünes Klassenzimmer Grevenbroich e.V. – Anschaffung von Materialien zum Betrieb des „Grünen Klassenzimmers“
- Verein für Behinderte e.V. – Ferien vor Ort für Kinder und Jugendliche
- Freie Christengemeinde Grevenbroich e.V. – Renovierung von Räumen und Anschaffung von Kochgeschirr
- Kampfsportcenter Grevenbroich e.V. – Kids Camp XXL Veranstaltung zur Förderung der Jugendarbeit
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Grevenbroich e.V. – Relaxliegen für das Wildfreigehege
- Bürgeraktion Orkener Park e.V. – Förderung von Kunst und Kultur im Orkener Park
- Kath. Kirchengemeindeverband Grevenbroich-Elsbach/Erft – Aktion Herzkissen für an Krebs erkrankte Frauen
- SG Neukirchen-Hülchrath e.V. – Boule-Anlage und Vereinsaktivitäten
- Elsener Tisch e.V. – Anschaffung eines Fahrzeuges für die Lebensmittelbeschaffung für Bedürftige
- Kirmesgesellschaft Elsen-Fürth 1924 e.V. – Aufrechterhaltung des Wagenbaus und Anmietung einer Halle
- Reit- und Fahrverein Wevelinghoven e.V. – Förderung der Jugendlichen im Springsport

Auch im nächsten Jahr werden sich wieder zahlreiche Vereine über Gelder aus der Sparkassenstiftung freuen dürfen. Denn die Sparkasse Neuss bleibt mit dem Engagement ihrer Stiftungen auch weiterhin ein zuverlässiger Partner für die Menschen in der heimischen Region.

Dormagener schreibt Roman über das Rheinische Revier

„Schichten“ – Vom Braunkohletagebau, der Erft und menschlichen Schicksalen

Die Geschichte des Braunkohletagebaus im Rheinischen Revier von den Anfängen bis heute – so eine Lektüre würde wohl vorwiegend Fachleute interessieren. Autor Paul Koglin hatte eine bessere Idee. Sein Roman „Schichten“ verknüpft die Entwicklung des Braunkohletagebaus vor dem Hinter-

grund der deutschen Geschichte mit dem fiktiven Schicksal von drei Familien über vier Generationen. Und auch die Erft spielt eine wichtige Rolle. Vieles dürfte gerade älteren Menschen aus Grevenbroich sehr bekannt vorkommen.

Annelie Höhn-Verfürth

„Ich bin auf einer bereits wieder renaturierten Grube aufgewachsen, dort stand das Haus meiner Eltern. Ganz in der Nähe waren die Hauptwerkstätte Habelrath und zwei Brikettfabriken.“ Paul Koglin weiß, wovon er erzählt, ist er doch selbst im Schatten des Braunkohletagebaus bei Frechen aufgewachsen. „Die Wolkengebirge aus den Kühltürmen der Kraftwerke gehören zum Horizont meiner Heimat“, sagt er. Der heute 72 Jahre alte Autor hat sich schon seit seiner Jugend für Literatur, aber auch seine Heimat interessiert. Doch diesen Neigungen konnte er während seiner beruflichen Laufbahn als Sales und Marketing Manager und noch weniger als Geschäftsführer einer Firma nicht nachgehen. Das sollte sich nach seinem Renteneintritt vor drei Jahren endlich ändern. So konnte Koglin in diesem Jahr gleich zwei Bücher im Eigenverlag veröffentlichen. Im März zunächst seine Autobiografie „Von Menschen und Medien“ und im August mit „Schichten“ seinen ersten 220 Seiten starken Roman. „Der Roman ist eine Mischung von Fakten und Fiktion“, sagt der Dormagener. Seine Erzählung basiert nämlich auf sorgfältig recherchierten Fakten und wird zudem an mehreren Stellen durch eingefügte Sachtexte ergänzt und bereichert.

„Ich will zeigen, was der Tagebau und seine Entwicklung für die Menschen bedeutet hat und noch heute bedeutet. Aber ohne erhobenen Zeigefinger“, sagt Paul Koglin. So erzählt er von den technischen, wirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften, Herausforderungen, Folgen, aber auch Verwerfungen durch den Braunkohletagebau für Mensch, Natur und Umwelt. Das Ganze ist flüssig und leicht zu lesen in die Romanhandlung eingebettet. „In meinem Buch geht es um die Menschen, die mit und von der Braunkohle leben und gelebt haben. Darunter gelitten, aber vor allem auch davon profitiert haben“, erklärt der Autor. „Ich beschreibe die Schicksale von drei Familien im Rheinischen Revier, deren Lebensgeschichten sich kreuzen.“ Das sind die fiktiven Familien von Berchem, Röder und Grunert, deren Leben in szenischer Erzählweise bis in die heutige Zeit begleitet wird. Aber auch reale Personen spielen in „Schichten“ eine Rolle. Besonders eine liegt dem Autor „sehr am Herzen“. Das ist der einflussreiche Bedburger Unternehmer Dr. Paul Silverberg, Mitglied einer traditionsreichen jüdischen Familie, der die Entwicklung des Braunkohlebergbaus massiv vorangebracht und beeinflusst hat. Bei ihm arbeitet Koglin's fiktive Figur Samuel Rosenberg, später Ehemann von Charlotte von Berchem. Silverberg entkam 1933 durch Emigration der Verfolgung durch die Nationalsozialisten, kehrte aber nach dem Krieg nicht nach Deutschland zurück, obwohl er lebenslang mit Konrad Adenauer befreundet blieb. „Ich wollte das Schicksal jüdischer Menschen natürlich nicht ausklammern“, sagt Koglin.

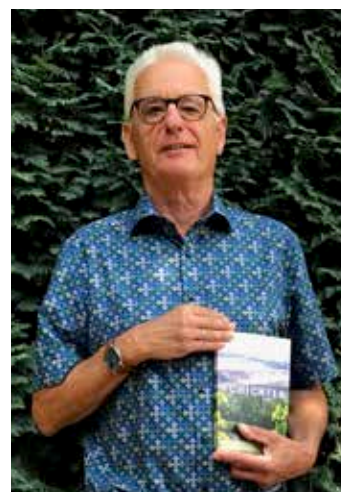
Viele Schichten

Der Titel „Schichten“ des Debütromans von Paul Koglin ist dabei Programm und bewusst mehrdeutig. Damit sind zuerst die verschiedenen Erd- und Kohleschichten gemeint, die in den Tagebaugruben offensichtlich werden. Sehr schön als Fotografie auf dem Romancover

zu sehen. Dort ist auch die Erft abgebildet, die ebenfalls eine so wichtige Rolle spielt, dass der Autor sogar in einzelnen Szenen ihre Perspektive einnimmt: „Sie ist eine Sklavin der Braunkohleindustrie gewesen“, sagt er. „Sie hat gestört, wurde verlegt, umgebettet und umgeschichtet.“ Mit Folgen, die bis heute nachwirken. Dann spielt Koglin auf die Schichten in der Gesellschaft an: „Die drei Familien gehören verschiedenen sozialen Schichten an. Die von Berchems dem Landadel, die Röders dem Bürgertum und die Grunerts der Arbeiterschaft.“ Allerdings werden diese Schichten durch die geschichtlichen Ereignisse, die Industrialisierung und die gesellschaftliche Entwicklung durchlässig. Während die adelige Familie durch Kohle und Krieg ihren Besitz teilweise verliert, wird die bürgerliche Familie durch geschicktes Unternehmertum wohlhabend und einflussreich. Und auch den Röders aus der Arbeiterschaft gelingt durch Bildung und Fleiß der Aufstieg. „Ich beschreibe die drei Schichten sehr real“, sagt Koglin. Schließlich spielt er mit dem Titel darauf an, dass es auch in der Kunst um Schichten geht, etwa um Farbschichten in der Malerei. „Meine Hauptfigur Charlotte von Berchem ist meine wichtigste menschliche Zeitzeugin. Sie dokumentiert das Vergangene, Abgebaggerte. Sie zeichnet, malt und fotografiert es.“ Ein Roman mit hohem Wiedererkennungswert für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss, der in Grevenbroich und Jüchen bis heute deutlich vom Braunkohletagebau geprägt ist – mit allen Konsequenzen auch für die Zukunft.

Am 1. Oktober 2024 findet um 19:30 Uhr eine Lesung in der City Buchhandlung in Dormagen statt.

„Schichten“ ist überall im Buchhandel erhältlich.



Verlosung

Wir Hier in Grevenbroich und Autor Paul Koglin verlosen drei Exemplare des Romans „Schichten“. Schicken Sie uns bis zum 10. Oktober eine E-Mail an glueck@wir-hier-in-gv.de mit der richtigen Antwort auf die Frage: Welche reale Persönlichkeit aus Bedburg spielt eine Rolle in dem Roman?



Sankt Hubertus – Schutzheiliger der Schützen und wiederentdeckter Pfarrpatron der City-Kirche

Über Jahrhunderte erfuhr der Heilige Hubertus in unserer Region eine besondere Verehrung als Volksheiliger. Das gesicherte Wissen um seine Biographie hört sich zunächst jedoch

recht nüchtern an. Hubertus lebte von 655 bis 727 und war Bischof von Tongern-Maastricht mit Bischofssitz in Lüttich.

Ulrich Herlitz /Geschichtsverein



Hubertusreliquie der Pfarrkirche St. Peter und Paul Grevenbroich / Foto Herlitz



Monstranz von 1624 der Pfarrkirche St. Peter und Paul Grevenbroich mit Bildnis des Hubertus / Foto Herlitz

Im 11. Jahrhundert übertrug sich die Bekehrungslegende vom Heiligen Eustachius auf Hubertus. Damit einher gingen zahlreiche weitere Legenden um sein Bischofsamt:

„Wie die meisten seiner Standesgenossen aus dem aquitanischen Hochadel hatte Hubert von Jugend an nichts als Waffenspiel und Jagen im Sinn. Als ihn an einem Sonntag wieder die Jagdleidenschaft in den Wald trieb, während sich die frommen Christen zum Kirchgang aufmachten, traf er plötzlich im Gehölz auf einen Hirsch, der im Geweih ein leuchtendes Kreuz trug. Und von oben vernahm er eine Stimme, die ihm zurief: „Wenn du dich nicht wahrhaft bekehrst, wirst du bald zur Hölle fahren.“ Hubert ritt sofort im Galopp zurück und eilte in die heilige Messe, wo er Buße und Einkehr gelobte.

Sieben Jahre führte er in den Ardennen ein rauhes Einsiedlerleben, da erschien ihm ein Engel und forderte ihn auf, nach Rom zu pilgern. Der Papst empfing ihn freundlich, lernte ihn bald schätzen und bestellte ihn schließlich zum Nachfolger des Heiligen Bischofs Lambert von Maastricht. Bei der Einkleidung fehlte die Stola. Da stieg ein Engel vom Himmel und reichte Hubert eine schöne, golddurchwirkte Stola. In der Nacht vor seinem Aufbruch weckte den neuernannten

Bischof eine feste Hand. Es war der Heilige Petrus, der ihm einen goldenen Schlüssel überreichte.

In seinem Bistum verlegte Hubert den Bischofssitz nach Lüttich, nachdem ihm der Heilige Lambert in einer Vision aufgetragen hatte, seine Gebeine dorthin zu überführen.“

Damit war der Grundstein für Hubertus Popularität als Volksheiliger gelegt, der seit dem 10. Jahrhundert als Heiliger der Jagd und der Hunde verehrt wurde. Auch die Jülicher Territorialherren, die über Grevenbroich als Amtsstadt herrschten, förderten die Hubertusverehrung. 1341 stifteten der Schloßherr Grevenbroichs Margraf Wilhelm von Jülich und seine Ehefrau Johanna einen Hubertus-Altar im Kölner Dom. Als sich Mitte des 15. Jahrhunderts Herzog Gerhard II seinem Widersacher Arnold von Egmont, der von den geldrischen Landständen ebenfalls zum Herzog ausgerufen worden war, gegenüber sah und dies in eine kriegerische Auseinandersetzung mündete, kam es im Jahre 1444 bei Linnich zur entscheidenden Schlacht. Am Hubertustag ging Herzog Gerhard als Sieger aus dieser kriegerischen Auseinandersetzung hervor, woraufhin er den Hubertusorden stiftete. Ferner befahl der Herzog im Jahre 1445 seinen Unter-

tanen, den Tag des heiligen Hubertus fortan wie einen Sonntag zu feiern, „wegen der Gnade und des Sieges im vergangenen Jahr, und ihn ewiglich in gutem Gedächtnis zu halten“. In der Folgezeit erfreute sich der Heilige Hubertus in den Schützenbruderschaften einer besonderen Verehrung. Auch die Grevenbroicher Bruderschaften pflegten neben der Verteidigung der Heimatstadt das Gebet und die Verbundenheit im Glauben. „Statie“, eine gesellige Zusammenkunft mit Verzehr auf Kosten der Bruderschaftskasse, wurde mit Unterstützung der Landesherren zu kirchlichen Festtagen gehalten. So findet sich in den Grevenbroicher Kellnereibüchern, die der Grevenbroicher Amtmann führte, auch alljährlich der Vermerk, dass die Schützenbrüder „op St. Hubertz statie an groenen (frischem) Fisch“ zu zwei brabantischen Mark abhielten.

Da der Heilige Hubertus ebenfalls Schutzpatron der Drechsler, Futteralmacher, Gießer, der Hersteller mathematischer Geräte, der Kürschner, Metallarbeiter, Metzger, Optiker und Schellenmacher war, kam dem Hubertustag auch bei diesen Berufszweigen eine besondere Bedeutung zu. So entstand neben der Hubertusverehrung und dem geselligen Beisammensein der Schützenbrüder in Grevenbroich schon sehr früh der Hubertusjahrmarkt, der mit einem Viehmarkt verbunden war. Dort werden wohl auch die zahlreichen heilbringenden Mittel, die mit der Verehrung des Heiligen Hubertus aufkamen, angeboten worden sein. Man trug Hubertus-Riemchen im Knopfloch, um sich gegen wütende Hunde zu schützen, Hubertus-Schlüssel bei Krämpfen, Mondsucht, Viehkrankheiten. Gegen Fieber benutzte man Hörnchen („Cornet de St. Hubert“), gegen Kopfschmerzen trug man den Hubertus-Ring oder drückte ihn gegen die Stirn. Fähnchen, Medaillen und Ringe waren Wallfahrtsandenken. Sie wurden auch am Kopf der Pferde angebracht. Mit Hubertus-Brot und Hubertus-Wasser suchte man sich gegen Ratten zu helfen.

Lediglich während der unruhigen Zeiten des Truchsessischen Krieges, so vermerkt die Kellnereirechnung des Jahres 1586/87, wurde vom Jahrmarkt kein Ellengeld, das der Händler auf dem Grevenbroicher Amt zur Überlassung der geeichten Maße abführen musste, wegen einlagernden Kriegsvolkes erhoben.

Zur damaligen Zeit wurden Jahr- und Viehmarkt noch nicht als Gegensatz zur religiösen Verehrung während der Hubertusoktav gesehen. Auch die noch heute erhaltene Monstranz unserer Pfarre aus dem Jahre 1624 trägt neben dem Bildnis der Pfarrpatronen St. Peter und Paul ein Bildnis des Heiligen Hubertus.

Die in der Grevenbroicher Pfarre gepflegte Hubertusverehrung gewann in ihrer Verbindung mit dem Hubertus-Jahr- und Viehmarkt eine weit über die Grenzen der Stadt reichende regionale Bedeutung. Im Jahre 1777 vermittelte der Fürstbischof Johan Ludwig eine Reliquie des Heiligen Hubertus in die Grevenbroicher Pfarre. Damit gewann die Hubertusverehrung erneut an Bedeutung, zumal der unter dem Namen „Jan Wellem“ bekannt gewordene Herzog Johann

Wilhelm II im Jahre 1798 die Tradition des Hubertusordens erneut begründete.

In diesen Zeiten wurde die volkstümliche Heiligenverehrung mit ihrer im Volksglauben verankerten heilbringenden Wirkung jedoch aus anderen Richtungen angegriffen. Zum einen verurteilte die Reformation die katholische Heiligenverehrung massiv, zum anderen stellten Aufklärung und medizinischer Fortschritt radikal die damalige Glaubenspraxis in Frage. An Versuchen, sich diesen Angriffen zu widersetzen, mangelte es nicht. So lesen wir in der Dormagener Dorfchronik des Joan Peter Delhoven im Jahre 1813, ein von einem Hund gebissener Faßbender „suchte die gewöhnlichen Mittel nach, welche die Religion vorschreibt, welche er genau erfüllte, indessen hatte er Zweifel an der Aechtheit, und nahm als Gegenmittel medicinisches Pulver von einem reformierten Prediger aus dem Bergischen, darauf ward er vor vier Tagen rasend und starb gestern Abend“. Die Kritiker brachten jedoch auch solche Erklärungsversuche nicht zum Verstummen.

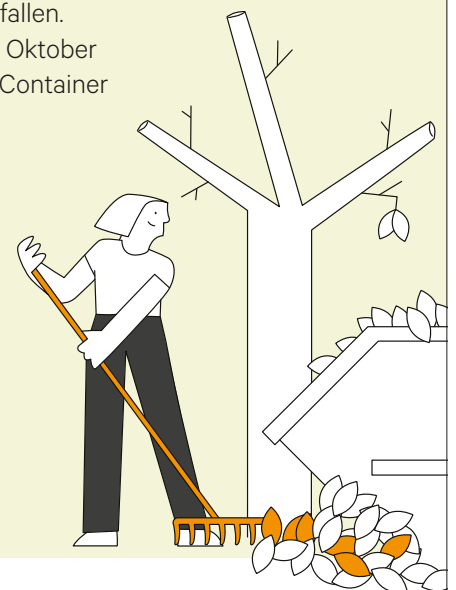
Hinzu kam, dass sich der Hubertusjahrmarkt immer mehr von seinen kirchlichen Wurzeln löste und zu einem rein weltlichen Jahrmarkts-treiben wurde. Auch der Untergang des christlichen Bruderschaftswesens nach der Säkularisation hatte dazu beigetragen. Insoweit sah die Kirche bald die Heilighaltung der Sonn- und Feiertagsruhe gefährdet. Unterstützung erhielt sie dabei von staatlichen Stellen. So verfügte der für das Marktwesen zuständige Oberpräsident der Rheinprovinz am 25. Juli 1845, dass „die Sonntagsmärkte nach und nach abgeschafft werden“. Durch einen entsprechenden Oberpräsidialerlaß vom 10. Oktober 1845 wurde der Hubertus-Markt und der damit verbundene Viehmarkt in Grevenbroich statt auf dem Sonntag auf den letzten Montag im Oktober verlegt. Nach einigen Jahren



Blatterlablatt

Der Herbst steht vor der Tür.
Die bunten Blätter fallen.
Sichern Sie sich im Oktober
einen Grünschnitt-Container
zum Aktionspreis.

Wir sind für Sie da
T 0800 376 0800



Wir sind da.

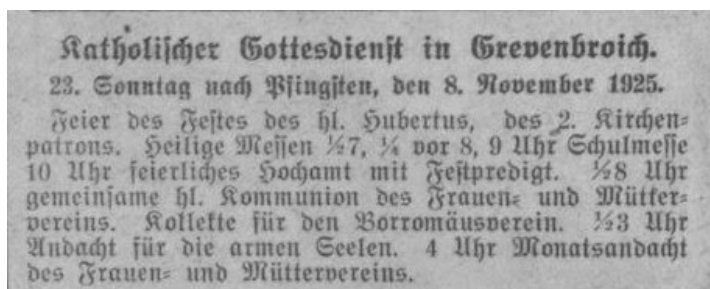
diemitderameise.de

**Seit mehr als 60 Jahren Ihre Profis für
schöneres Wohnen in Neuss**

Klacer kreatives Raumdesign
Am Konvent 12 | 41460 Neuss
Telefon 02131 44001
Mail: klacer@klacer.de
www.klacer.de



Mehr erfahren



Anzeige Festgottesdienst St. Hubertus 2. Pfarrpatron neben „Peter und Paul“ Grevenbroicher Zeitung 7.11.1925 / Quelle StAGV – Digitalisat Zeitpunkt.NRW



Amtsblatt der Regierung Düsseldorf – Verlegung des Hubertusjahrmarktes auf einen Wochenmarkt / StAGV Slg Amtsblätter



Anzeige Hubertusschießen Grevenbroicher Zeitung 4.11.1926 / Quelle StAGV – Digitalisat Zeitpunkt.NRW

verlor der Jahrmarkt jedoch vollkommen an Bedeutung, da er auf einem Wochentag nicht angenommen wurde. Schließlich wurde der Hubertusmarkt nicht mehr in Grevenbroich abgehalten. Für die Pfarre bot sich die Möglichkeit, sich wieder auf die Wurzeln

der Hubertusverehrung zu konzentrieren. Der damalige Pfarrer Bartholomäus Mathias Schwan ergriff diese Chance und bemühte sich um die Wiederbelebung der Hubertusverehrung. Schwan setzte sich außerdem dafür ein, dass der Heilige Hubertus neben den Heiligen Petrus und Paulus weiterer Pfarrpatron wurde.

Am 25.6.1854 bestätigte Joannes Antonius Fredericus Baudri, Weihbischof und Generalvikar zu Köln, die Authentizität der Grevenbroicher Hubertusreliquie. Daraufhin wurde durch päpstliches Dekret des damaligen Papstes Pius am 4.8.1854 den Gläubigen von Grevenbroich ein vollkommener Ablass am Fest des Heiligen Hubertus beziehungsweise an dem Sonntag, der auf den 3. November folgt, gewährt. Am 18.9.1854 wurde der Heilige Hubertus schließlich als Pfarrpatron benannt. Pastor Schwan hatte damit den Grundstein gelegt, der die Hubertusverehrung in unserer Pfarre erfolgreich verankerte.

So kann man beispielsweise in der Grevenbroicher Zeitung vom 2. November 1892 lesen, dass das Fest des Heiligen Hubertus mit zwei Frühmessen und einem Hochamt „feierlich begangen“ werde und „ein vollkommener Ablass für diesen Tag sowohl wie für den nächsten Sonntag bewilligt (sei), welcher unter den gewöhnlichen Bedingungen erlangt werden kann“.

Im Hochaltar der City-Kirche finden wir auf der rechten Seite die Figur des Bischofs Hubertus. Um die Jahrhundertwende wurden auch reich bestickte Fahnen angefertigt, die neben Peter und Paul auch St. Hubertus als dritten Pfarrpatron zeigt.

Als sich 1920 der Bürgerschützenverein neu gründete und die Bildung von Zuggemeinschaften etablierte, gründete sich aus der auf 1899 zurückgehenden Grenadierabteilung der „Jägerzug St. Hubertus“, der die Tradition der bis in die NS-Zeit abgehaltenen Hubertusschießens und Hubertusbälle einführte.

Mitte des 20. Jahrhunderts wurde es still um St. Hubertus als Pfarrpatron, er geriet in Vergessenheit. Ende der siebziger Jahre wurden im Zuge der Um- und Neubauten des Kirchenareals die alten Fahnen wiedergefunden. Als im Jahre 1980 Hans Emmerich vom Jägerzug St. Hubertus Grevenbroicher Schützenkönig wurde, feierte man die Schützenmesse mit Hubertusfahne und Reliquie als Hubertusmesse. Seit den neunziger Jahren feierte die Kreisjägerschaft eine Hubertusmesse.

Viele der hier dargestellten Erscheinungsformen der durch die Jahrhunderte gepflegten Verehrung des Heiligen Hubertus mag uns fremd erscheinen. Heute wissen wir auch, dass bei der Reliquienverehrung nicht Echtheitsfragen, sondern Glaubenszeichen im Vordergrund stehen.

Wir sollten jedoch nicht verkennen, dass Heilige und deren Verehrung den Menschen in ihrer Zeit immer Halt gegeben hat. Der Heilige, sein Vorbild, seine Legende und damit einhergehende Gebräuche haben immer unsichtbares Heil vergegenwärtigt. Ihre Verehrung hat dazu beigetragen, dass sich Himmel und Erde, Zeit und Ewigkeit, Religion und Welt berühren. Es wäre zu wünschen, wenn vor diesem Hintergrund der Heilige Bischof Hubertus als einer unserer Pfarrpatronen auch im 21. Jahrhundert seine Bedeutung nicht verliert.

Am 3. November 2024 findet in der Pfarrkirche St. Peter und Paul um 11.00 Uhr eine Hubertusmesse statt, die vom Zelebranten Pfarrer Meik Schirpenbach gefeiert und vom Jagdhornbläsergruppe Zons und dem Bürgerschützenverein Grevenbroich aus Anlass seines Jubiläums „175 Jahre BSV“ – auch passend auch zum 125. Jubiläum des Jägerzuges St. Hubertus – mitgestaltet wird.

Tag der Offenen Tür an der von-Goldammer-Straße in Grevenbroich

Wassenberg GmbH feiert 125-jähriges Bestehen

Seit nunmehr 125 Jahren existiert das Unternehmen, bekannt durch seinen Gartenfachmarkt sowie dessen Kommunalgeschäfte in ganz NRW. Dieses Jubiläum wurde nun mit einem Tag der Offenen Tür und vielen geladenen Gästen gebührend gefeiert. Geschäftskunden gratulierten ebenso wie Vertreter

der Politik, der IHK und der Handwerkskammer. Auf einer Demofläche wurden außerdem einige Maschinen und Geräte im Betrieb demonstriert. Die Verantwortlichen freuten sich über die hohe Resonanz auf ihre Feierlichkeiten.

Anja Pick



Jürgen Steinmetz (l., IHK) beim Überreichen einer Urkunde an Hans-Jürgen Wachten

Es sind 475 Gäste unserer Einladung gefolgt, das war schon beeindruckend“, freut sich Ann-Kathrin Broich, die bei der Wassenberg GmbH für das Marketing zuständig ist. So ehrte Bürgermeister Klaus Krützen den Traditionsbetrieb in seiner Rede. Ebenso waren Jürgen Steinmetz als Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein und Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf mit Urkunden beim Tag der Offenen Tür erschienen, um die langjährige Erfolgsgeschichte der Wassenberg GmbH zu würdigen. Auch Georg Kersten, Vizepräsident der Land-BauTechnik, war mit einer Urkunde bei den Feierlichkeiten vor Ort.

Aufgezogen wurde das Fest auf „bayrische Art“, mit Oktoberfest-Bier und Brezen. „Das kam gut an. Genauso wie die Demonstration einiger unserer Produkte. Es ist schon anschaulicher, die Geräte im Betrieb zu erleben als ‚nur‘ in einem Verkaufsraum“, so Broich. Außerdem wurde eine Exklusiv-Tombola zugunsten des Kinderheims „Deutschordens Jugend- und Familienhilfe Elsen“ organisiert.

Familienbetrieb in der 5. Generation

45 Angestellte und aktuell 4 Auszubildende hat der Betrieb, der von Beginn an und mittlerweile in der 5. Generation ein Familienbetrieb ist. Hans-Jürgen Wachten wird in der Leitung heute von seinem Sohn, Daniel Wachten, als Geschäftsführer für die Technik und Stephan Planker, als Geschäftsführer für den Vertrieb unterstützt. Was vor 125 Jahren als Landmaschinen-Betrieb begann, ist nun anders und sehr viel breiter aufgestellt. Landmaschinen gehören heute nicht mehr zum Angebot, dafür gehören jetzt neben Traktoren, Mähern



Die Besucher konnten sich einige Geräte im Betrieb demonstrieren lassen.

und Fahrzeugen auch Kehr- und Reinigungsmaschinen oder Baumaschinen zum Spektrum. An der von-Goldammer-Straße gehören neben großen Profiausstellungsflächen für Geräte und Fahrzeuge auch ein Gartenfachmarkt, eine Kleingeräte-Werkstatt, ein Ersatzteilverkauf, ein Ersatzteillager und eine Großgeräte-Fachwerkstatt. „Wir decken alles ab, was der Kunde braucht“, erklärt Prokuristin Esther Schürmann, die seit über drei Jahrzehnten dem Betrieb angehört. „Darüber hinaus arbeiten wir eng mit den Kommunen zusammen, denen wir zum Beispiel die Geräte für die Grünflächen- sowie Friedhofspflege oder Kehrmaschinen zur Verfügung stellen. Darüber hinaus staten wir mittlerweile viele Golfplätze mit Mährobotern aus“, ergänzt Ann-Kathrin Broich.

Verbindlichkeit dem Kunden gegenüber

Aber wie auch immer sich das Unternehmen im Laufe der Zeit auch verändert haben mag, seiner Philosophie ist es über all die Jahrzehnte treu geblieben: „Wir möchten, dass unsere Kunden uns mit einem Lächeln verlassen und wissen, dass sie bei uns in guten Händen sind.“ – so steht es auf der Homepage. „Verbindlichkeit dem Kunden gegenüber war und ist für uns das A und O!“, betont Esther Schürmann. Man sei immer bestrebt, ganz spezifische und individuelle Lösungen für den Kunden zu finden. Man habe eine Verantwortung der Kundschaft gegenüber, und die nehme man ernst. „Wenn die Kunden gerne zu uns kommen und gerne wiederkommen – dann haben wir alles richtig gemacht. Das ist unser Anspruch. Und diesen umzusetzen – daran arbeitet hier das gesamte Team jeden Tag.“

Neue Angebote für Kids und Teens vom Verein Alte Feuerwache

„Queer in Grevenbroich“ und „Safer Youth“

Die neuen, kostenlosen Veranstaltungen des Vereins Alte Feuerwache sind bunt! Zum ersten Mal gibt es ein Angebot für queere Jugendliche in Grevenbroich. „Queer in Grevenbroich“ ist ein offener Themenabend für queere Teens im Café Kultus. Außerdem lädt der Verein Kinder und Jugendliche ab der 5.

Klasse zu einem vielseitigen Herbstferien-Programm ein. Unter dem Motto „Safer Youth“ geht es in verschiedenen Workshops um eigene Stärken, Selbstbehauptung sowie das Thema Kinder- und Jugendschutz.

Annelie Höhn-Verfürth

„Ich habe als Jugendkulturreferentin schon einige Jugendliche kennengelernt, die sich eine solche Veranstaltung wünschen“, sagt Michelle König vom Verein Alte Feuerwache. „Es ist auf jeden Fall ein Bedarf da.“ Daher hat sie in Zusammenarbeit mit dem Café Kultus für den 15. Oktober von 18 bis 21 Uhr einen bunten Themen- und Informationsabend unter dem Motto „Queer in Grevenbroich“ organisiert.

Der Abend wird finanziell gefördert durch das ‚Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW‘. Eingeladen zu der kostenlosen Veranstaltung sind queere Jugendliche ab 13 Jahren, aber auch ihre ‚Unterstützenden‘, die sich in ungezwungener und offener Atmosphäre treffen möchten. Über den QR-Code auf dem Veranstaltungsplakat können Interessierte sogar vorab schon Fragen stellen und Wünsche oder Ideen äußern. Eine Anmeldung ist nicht nötig. „Es soll ein gemütlicher Abend werden mit Pizza, Limo und gegenseitigem Kennenlernen“, erklärt König. Aber es gibt auch ein moderiertes Programm. Zu Gast werden nämlich verschiedene Referent*innen sein, die in ihren Vorträgen sowohl Wissen vermitteln als auch über Lebenserfahrungen und Herausforderungen sprechen werden. Sie kommen von der Fachberatungsstelle für sexuelle Vielfalt und Jugendarbeit „gerne anders“ in Mülheim sowie vom ‚SCHLAU‘-Projekt aus Mönchengladbach. „Die Jugendlichen können zuhören, Fragen stellen, sich untereinander und mit uns austauschen“, so König. Außerdem erwartet die Besucher*innen noch ein besonderes Entertainment auf der Kultus-Bühne, wie sie verrät: „Das Abendprogramm wird ergänzt durch Live-Musik und einen Drag Act des Kölner Collectivs ‚The Haus of Audacity‘.“

Der Abend ist zunächst als einmaliges Event gedacht, aber der Verein Alte Feuerwache ist offen für weitere Aktionen: „Der Plan ist, die interessierten Jugendlichen an dem Abend mit ins Boot zu holen

und Ideen zu sammeln“, sagt die Jugendkulturreferentin. „Wir möchten erfahren, wie die Lage hier in Grevenbroich ist und wie wir die Jugendlichen unterstützen können. Dann überlegen wir, was machbar ist.“ Wichtig ist ihr, das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen. „Wir wollen uns als ihre Ansprechpartner anbieten und ihnen vermitteln, ‚Hier seid ihr sicher‘.“



Kinder und Jugendliche stärken – Das Ferienprogramm „Safer Youth“

Um mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein geht es auch im diesjährigen Herbstferienprogramm des Vereins Alte Feuerwache, das ebenfalls vom oben genannten Ministerium finanziell gefördert wird. Vom 21. bis 25. Oktober bietet der Verein Kindern und Jugendlichen der Jahrgangsstufen fünf bis acht mit ‚Safer Youth‘ „ein vielfältiges, kostenloses Programm zum Kinder- und Jugendschutz“, inklusive Mittagessen. In verschiedenen Workshops erhalten die Teilnehmenden „die Möglichkeit, ihre Stärken kennenzulernen und ihre sozialen Kompetenzen zu trainieren“, heißt es in der Programmankündigung. Im Workshop ‚Selbstbehauptung‘ wird etwa der ‚starke Auftritt‘ geübt und wie man sich in Gefahrensituationen schützen kann. Jugendkulturreferentin Michelle König sagt: „Es wird sich auch kreativ und spielerisch mit dem Thema auseinandergesetzt.“ Unabhängig von diesem Themenbereich gibt es aber auch noch ‚freie‘ Kreativ- und Bewegungsangebote. Ein Höhepunkt der Ferienwoche wird sicherlich „eine gemütliche Kinovorstellung und ein Spieleabend im Familienbüro“ für die Kinder und Jugendlichen sein.

Eine Anmeldung für ‚Safer Youth‘ ist erforderlich und möglich über den QR-Code auf dem Plakat und unter kontakt@altefeuerwache-gv.de

Stars der Gitarrenszenen im Museum

Am Freitag, 11.10.24 um 20 Uhr treffen sich zwei besondere Stars der internationalen Gitarrenszenen im Museum. Jule Malischke gilt mittlerweile als eine der aufregendsten Entdeckungen der letzten Jahre. Stetig erspielt sie sich seit geraumer Zeit eine europaweite Reputation und hohes Ansehen. So unter anderem als Support von Barclay James Harvest, Uriah Heep, Whitesnake und Christina Stürmer. Die Besonderheit von Jule Malischke, und dieses ist sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal, liegt in ihrer musikalischen Vielfalt. Sie schlägt Brücken, indem sie sich mühelos mit ihrem brillanten Gitarrenspiel, welches ihresgleichen sucht, zwischen virtuos verschiedenen Stilistiken konzertanter Gitarrenliteratur, komplexen Fingerstyle-Arrangements, und ihren gesungenen Liedern, die sie mit großer Leidenschaft und viel Poesie präsentiert. Der Kanadier Don Ross hat gerade sein 18. Soloalbum veröffentlicht. Der Sohn einer indigenen Mikmaw-Mutter und eines schottischen Einwanderervaters schloss sein Studium an der York University in Toronto mit einem Bachelor of Fine Arts ab und begann 1988, hauptberuflich als Musiker zu arbeiten. In diesem Jahr gewann er zum ersten Mal die US National Fingerpick Guitar Championship und trat beim Montreux Jazz Festival in der Schweiz auf. Seitdem



ist er ein vielgefragter internationaler Live- und Studiomusiker. Sein emotionaler wie virtuoser Gitarrenstil ist einzigartig und vereint Folk, Blues, Jazz und Klassik miteinander. Das Konzert in der Villa Erckens besteht aus 2 Solo-Auftritten und einigen gemeinsamen Stücken. Die Karten kosten 24 Euro und sind im Ticketshop Reservix käuflich zu erwerben.

Hurra, der Herbst ist da!

Ländlich und familiär geht es auch in diesem Jahr beim Schlossherbst zu. Das beliebte Herbstfestival für die ganze Familie begeistert nicht nur mit einem abwechslungsreichen Rahmen- und Kinderprogramm, sondern auch mit erlesenen Produkten. Vom 3. bis zum 6. Oktober und vom 12. bis zum 13. Oktober 2024, jeweils von 10 bis 18 Uhr, wird beim Schlossherbst die goldene Jahreszeit gefeiert.



Auch in diesem Jahr bietet das beliebte Event in Schloss Dyck ein herbstliches Potpourri an Regionalem und Unterhaltendem. Mehr als 130 Stände schmücken den weitläufigen Rundweg durch das herbstlich gestaltete Areal.

Das hochwertige Angebot reicht von Pflanzen über Lifestyle und Dekorationen bis hin

zu Köstlichkeiten rund um das herbstliche Landleben. Neben einer großen Auswahl an heimischen, aber auch mediterranen Gräsern und Herbststauden gibt es eine Vielfalt an Blumenzwiebeln für die Herbstpflanzung, die jedes Garten-Fan-Herz höherschlagen lassen. Auch praktische Helfer für die Gartenarbeit fehlen nicht.

Zwischen buntem Laub und Kürbissen in allen Formen und Größen können die Gäste einen Tag Urlaub mit der gesamten Familie genießen. Die passenden Herbstleckereien und Abenteuer für die Kinder dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Aufgrund der begrenzten Besucherzahl empfiehlt sich der Ticketkauf online oder im Vorverkauf. Inkl. Reservierungspauschale zahlen Erwachsene € 18,50, ermäßigt € 13,50, Kinder (ab 7 bis 16 Jahre) € 3.

Weitere Infos zu Tickets und Registrierung findet man auf der Webseite der Stiftung Schloss Dyck.

Wir verlosen 5 x 2 Eintrittskarten für den Schlossherbst auf Schloss Dyck. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Schloss Dyck“ an glueck@wir-hier-in-gv.de

Schlossherbst



[Tickets online](#)

Schloss Dyck
3.- 6. Oktober &
12. | 13. Oktober 2024

Herbstfestival für die ganze Familie



Stiftung Schloss Dyck

Die bekannte Künstlerin Meral Alma zeigt ihre Bilder in Grevenbroich

Große Kunst im Museum Villa Erckens

Früher wohnte sie fast ‚um die Ecke‘, denn sie ist in Jüchen Hochneukirch aufgewachsen. Inzwischen lebt und arbeitet sie schon lange als gefragte Künstlerin in Düsseldorf: Meral Alma ist bekannt durch ihre großformatigen, farbenintensiven und ausdrucksstarken Bilder, die sie gerne auch mit

vollem Körpereinsatz erschafft. Nun sind ihre Werke in Grevenbroich zu erleben. Vom 29. September bis 24. November werden sie unter dem Titel „Aufbruch“ im Museum Villa Erckens gezeigt.

Annelie Höhn-Verfürth



„Die bildende Kunst ist wie ein unbändiger Trieb. Immer wieder zieht es mich in mein Atelier, zurück zu den Farben und den Leinwänden. Wie eine Liebe, die niemals endet. Jedes Mal von neuem kribbelnd und bewegend aber auch fordernd“, sagt Meral Alma auf die Frage, was ihr die Kunst bedeutet. „In der Kunst habe ich verstanden, warum ich sehr alt werden möchte: Weil da noch so viel ist, was ich entdecken will, und ich einfach die Zeit brauche, um die ganzen Ideen und Eindrücke umzusetzen.“ Schon als Kind hat sich Alma zur Malerei hingezogen gefühlt und sich darin „mit Leidenschaft“ ausgedrückt, entschied sich aber nach dem Abitur zunächst für ein Studium an der Philosophischen Fakultät der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität. „Erst viele Jahre später, kurz vor Abschluss meines Studiums in Germanistik/Soziologie habe ich dann jedoch den Mut und die Entscheidung gefasst, die Kunst zum Beruf zu machen“, erzählt sie. „Ich war damals parallel zu meinem Studium für einen mehrmonatigen Aufenthalt an einer Universität in den USA. Dort habe ich einfach verstanden, dass ich das machen sollte, wofür mein Herz wirklich schlägt. Ich wollte nicht mein Leben für die Anerkennung anderer leben oder einen bequemen, sicheren Weg gehen. Sondern mein eigenes Leben leben.“ Aber den Magister-Abschluss an der Philosophischen Fakultät hat sie trotzdem noch absolviert. Bis heute kombiniert sie beides: Philosophie und Kunst. Zurzeit arbeitet sie nämlich noch an ihrer Doktorarbeit zu einem literatur-

wissenschaftlichen Thema. Alma sieht darin keinen Widerspruch: „Das, was mich hauptsächlich interessiert, sind die Menschen als Individuen und ihre Verbindungen in der sozialen Interaktion. Dieses Grundinteresse prägt meine künstlerische und auch meine literaturwissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen der Doktorarbeit. Allerdings zwei vollkommen unterschiedliche Blickwinkel und Herangehensweisen. Für mich persönlich sehr spannend.“

Werdegang als Künstlerin

Von 2010 bis 2018 studierte Meral Alma erfolgreich freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf, ab 2017 bis zum Abschluss als Meisterschülerin des renommierten österreichischen Malers Prof. Siegfried Anzinger. Und sie überzeugte schon früh mit ihren Arbeiten: Gleich zweimal erhielt sie den Förderpreis der Kunstakademie und wurde 2015 sogar ausgewählt, am karitativen Projekt „23 internationale Künstler gestalten ein Herz für UNICEF“ teilzunehmen. Inzwischen hat sie nach eigener Auskunft an mehr als 30 Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland teilgenommen, etwa im Düsseldorfer Museum K21, im Haus der Universität, in städtischen Galerien und in der Deutschen Bank. Außerdem erhielt sie 2021 als erste Frau den Preis für Bildende Kunst des Heimatvereins ‚Düsseldorfer Jonges‘, den auch schon Künstler wie Tony Cragg und Andreas Gursky verliehen bekommen haben. Ebenfalls seit 2021 ist sie

gewähltes Mitglied im Beirat der Freunde und Förderer der Kunstakademie Düsseldorf.

Leben für die Kunst

„Zum Glück konnte ich bereits während des Studiums von meiner Kunst leben“, sagt Alma. „In Düsseldorf konnte ich mir mittlerweile in meinem Atelier im Herzen der Altstadt eine eigene kreative Welt erschaffen.“ Dort findet sie den nötigen Raum für ihr Schaffen: „In dem auf mehreren Ebenen angelegten ‚Labor‘ verbringe ich Tage und oft die Nächte, klettere mit Farbeimern und Pinseln auf Gerüste, um bis zu acht Meter große Leinwände zu bearbeiten, experimentiere mit Pigmenten und Lichtwellen, arbeite an Skulpturen und KI gesteuerten Hologrammen.“ Die Künstlerin gibt offen Einblick in ihren ungewöhnlichen Arbeitsalltag: „Im Atelier gibt es keine Uhr und auch keine Vorgesetzten“, erzählt sie. „In normalen Arbeitsphasen bin ich von morgens bis abends an sieben Tagen die Woche im Atelier. Unterbrochen eigentlich nur für Sport, Ausstellungsbesuche und wichtige Termine.“ Und dass es Kunstschaffende mit ihren Werken oft nicht leicht haben, verrät sie auch: „Bilder verhalten sich wie Diven, launenhaft, und werden – gefühlt – niemals fertig. Manchmal schikanieren sie einen bis zu dem Gedanken ‚jetzt ist die Arbeit nahezu fertig‘. Erschöpft aber dafür vom Glück beseelt verlasse ich dann in den Morgenstunden das Atelier, nur um am kommenden Tag festzustellen, dass das Bild leider alles andere als fertig ist. Im Ergebnis arbeite ich oft wochenlang am Stück bis spät in die Nacht an einzelnen Werken, bis in den unterschiedlichen Farbschichten genau das zu Tage tritt, was ich zum Ausdruck bringen will.“ Immerhin gönnt sich Alma nach solch intensiven Arbeitsphasen auch mal eine Auszeit, um Energie zu tanken und auch neue Inspiration zu sammeln. Doch was inspiriert Meral Alma? „Inspiration passiert überall. Das Leben eben. Eine alte Frau auf der Straße. Zwei streitende Personen in der Bahn. Ein Kojote in der Steppe. Mein Hund auf der Wiese...“

Erzählende Bilder

Die Bilder von Meral Alma fordern die Betrachtenden heraus. Große, zum Teil übergroße Formate, intensive, leuchtende Farben, ein Gewimmel von Formen und Figuren laden zur ausgiebigen Betrachtung ein. „Meine Bilder sind Niederschriften zwischenmenschlicher Begebenheiten, zentraler Fragen des Lebens oder auch gesellschaftlicher Beziehungen“, sagt die Künstlerin. „Die Malerei ist für mich der Ausgangspunkt, um die von mir geschaffenen Welten, Geschichten und Charaktere abzubilden.“ Dafür arbeitet sie mit den unterschiedlichsten Materialien, neben Acryl- und Ölfarbe etwa auch mit Quarz, Vulkanerde, Pflanzen und Metallstiften. Und sie probiert neue Ausdrucksmöglichkeiten aus: „Tatsächlich versuche ich meine Kunstwelten, Charaktere und Geschichten zunehmend ‚zum Leben‘ zu erwecken, und für Betrachter erfahrbarer zu machen“, so Alma.

„Mittels Lichtwellen erschaffe ich sie plastischer und verbinde sie mit dem Betrachterraum. Mit derselben Motivation bin ich auch bildhauerisch tätig.“ Manche ihrer Figuren tauchen immer wieder in ihren Bildern auf, zum Beispiel der ‚Kleine König‘, eine Ballerina und der Punk. Hat sie ihre Motive denn zu Beginn bereits fertig im Kopf? „Natürlich habe ich eine Vorstellung davon, bevor ich damit beginne, aber es verhält sich wie im Leben: Meist kommt es anders als man denkt. Als würde erst unter den unzähligen aufgetragenen Farbschichten das eigentliche Motiv, die Essenz, zu Tage treten.“

„Aufbruch“

Meral Alma hat den Titel „Aufbruch“ für ihre Ausstellung in Grevenbroich selbst ausgewählt und die Arbeiten darauf basierend zusammengestellt. „Es ist eine Geschichte mit vielen Charakteren und Teilen, die der Betrachter selbst erleben kann.“ Mehrere sehr große Arbeiten, aber auch kleinere Formate und eine Bronzeskulptur sind im Erdgeschoss des Museums zu sehen. Darunter die ‚Königin‘, „eine 2018 entstandene Arbeit, die auch bereits im Museum K21 in Düsseldorf gezeigt wurde“, so Alma. Eine Ausarbeitung des gleichen Motivs auf Glas hängt seit 2021 zu Ehren von Frau Prof. Dr. Selma Meyer im gleichnamigen Hörsaal der medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität. Ein weiteres Bild in großem Format ist der ‚Punk‘: „Er steht für Freiheit. Aber nicht im historischen Sinne einer Rebellion gegen bürgerliche Wertvorstellungen. Sondern als eine Aufforderung seinen eigenen Weg zu suchen“, verrät die Künstlerin. Doch hinter dem Motiv steckt noch mehr, denn es soll auch darauf hinweisen, dass „in der Begegnung mit Menschen“ vieles verborgen bleibt, nur „unterschwellig zu erahnen“ sei, so Alma. „Um dies auch mit einem Kunstwerk erfahrbar zu machen, haben die Punk-Köpfe noch eine weitere Bildebene, ein kraftvolles Alter Ego, welches erst im Dunkeln zum Vorschein kommt. Auch dies wird im Museum zu erleben sein.“ Und noch ein Highlight erwartet das Publikum: „Der zweite Akt von ‚Zirkus des Lebens‘ wird im Museum Grevenbroich zu sehen sein. Ich konnte das Werk aus einer privaten Kunstsammlung für den Zeitraum der Ausstellung ausleihen.“ Der bisher vierteilige Werkzyklus ‚Zirkus des Lebens‘ hat Alma deutschlandweit Anerkennung gebracht. Seit 2020 rahmt der vierte Akt in zwei Gebäudeportalen den Bahnhofplatz Süd in Karlsruhe. „Es geht hier um das (Theater-)Stück des Lebens“, sagt die Künstlerin, die aktuell am 5. Akt arbeitet. Meral Alma, die immer noch Familie in Hochneukirch hat, freut sich jedenfalls über die Ausstellung in Grevenbroich: „Viele besondere Erinnerungen verbinden mich mit der Region“, sagt sie. „Dieses Heimatgefühl wird immer ein Teil meiner Identität sein.“

Die sehenswerte Ausstellung ist vom 29. September bis 24. November zu den regulären Museumszeiten geöffnet: Mittwoch/Donnerstag/Samstag/Sonntag 13-17 Uhr; Freitag 9-13 Uhr. Mehr zu Meral Alma: www.meralalma.de.

Fotos: Meral Alma

Im Herbst kann wieder gelacht werden

Kammertheater startet in die neue Saison

In 4 Wochen kann im Kammertheater endlich wieder gelacht werden, denn dann startet am Niederfeld endlich die neue Unterhaltungssaison 2024/25.

Und da haben sich Sabine Misiorny und Tom Müller einiges einfallen lassen, denn immerhin wird im Laufe der Spielzeit das zehnjährige Bestehen des Theaters begangen.

Den Auftakt macht ein besonderer Gast am 12. und 13. Oktober 2024, nämlich der Schauspieler, Autor und Kulturjournalist Stefan Keim, der seit vielen Jahren bundesweit als Heinz Erhardt auf den Bühnen unterwegs ist – genau genommen Deutschlands erster Comedian! Mit »Ritter, Reime und Romanzen« wird hier viel Bekanntes und sicher auch das eine oder andere Unbekannte aus Erhardts unermesslichem Werk präsentiert. Ein Abend nicht nur für Heinz-Erhardt-Fans!

Am 18. Oktober 2024 kehren dann noch einmal Nadine Karbacher und Christoph Kühne auf die Bühne am Niederfeld zurück. Mit ihrer Komödie »Julius Robert – Spaghetti zum Frühstück« konnten sie schon im Frühjahr das Publikum begeistern und werden nun auch im Herbst wieder für Spannung, Lachmuskeltraining und eine gehörige Portion Romantik sorgen.

Auch weihnachtlich wird es in der neuen Saison endlich wieder werden: Mit »Die total verrückte Weihnachtsfeier« drehen Sabine Misiorny und Tom Müller ab dem 16. November wieder richtig auf! Im neuen Jahr stehen dann noch ein paar Highlights auf dem Programm. Natürlich kommen endlich Christoph Kühne und Ernst Geesmann wieder mit ihrer »Kopfkirmes-Improshow«, ab Januar

gibt es ein Wiedersehen mit »Zwei wie Bonnie und Clyde«, im März zeigen Saskia Leder und Joeri Burger, was »Abends in der Firma« noch so los ist, und im April wird es anlässlich des zehnjährigen Geburtstages des Kammertheaters den ganzen Monat eine Geburtstagsshow mit vielen Highlights und Überraschungen geben.

Für alle Vorstellungen bis Ende Mai 2025 sind bereits Tickets erhältlich. Die Karten kosten auch in dieser Saison 25 € im Vorverkauf (22 € ermäßigt). Der Preis an der Abendkasse liegt jeweils 3 € höher. Vorstellungsbeginn ist weiterhin 19.30 Uhr an Freitagen und Samstagen, an Sonntagen bereits um 16.30 Uhr. Karten können auch rund um die Uhr bequem unter kammertheater-dormagen.de gekauft werden und sind außerdem in der City-Buchhandlung in Dormagen, bei Platten Schmidt in Neuss sowie bei den angeschlossenen Vorverkaufsstellen in der Region erhältlich.



Stefan Keim steht als Heinz Erhardt auf der Bühne.

Grevenbroicher Künstlerin Ursula Schachschneider stellt in Partnerstadt Auerbach aus

Mit 80 Bildern machte sich die bekannte Grevenbroicher Künstlerin Ursula Schachschneider vor einer Woche auf den Weg ins Vogtland. Gut verstaubt im Anhänger kamen die Kunstwerke mit Fahrer León Latiers und der Vorsitzenden der Abteilung Auerbach des Partnerschaftsvereins, Carmen von Borzestowski, nach 600 Kilometern in der Partnerstadt an.

Zahlreiche Plakate, die auf die Vernissage hinwiesen, fielen den Grevenbroichern schon bei der Anfahrt ins Auge. Die von Galerieleiterin Romy Hartwig initiierte Vernissage war ein voller Erfolg. Hängend und passend ausgeleuchtet im wunderschönen Rahmen der Göltzschtalgalerie, die einst als Kirche diente, aber nie geweiht wurde, kamen die Bilder stimmungsvoll zur Geltung.

Ursula Schachschneider, die Ausschnitte aus ihren verschiedenen Schaffensphasen wie Collagen, geometrisch-kubistische Bilder, Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Pastell- und Temperabilder präsentierte, wurde begeistert gefeiert und erhielt sogleich eine Einladung einer anwesenden Zwickauer Galeristin, ebenfalls bei ihr auszustellen. Den festlichen Rahmen der Vernissage unterstrich die Konzertpianistin Elena Persiyakova. Carmen von Borzestowski stellte die Künstlerin und ihr Werk dem Publikum mit großem Enthusiasmus vor.

Pressesprecher Hagen Hartwig aus Auerbach betonte in seiner Ansprache, dass sich die Städtepartnerschaft in den 33 Jahren stetig gefestigt und intensiviert habe und ein reger Austausch stattfinde.



Für das kommende Jahr sind bereits einige Besuche geplant. Die Grevenbroicher nutzten den Aufenthalt auch, um im Gespräch mit Oberbürgermeister Jens Scharff Pläne für 2025 zu schmieden. So soll es einen Austausch von Auszubildenden beider Rathäuser geben. Mit Stadtrundgängen und Erkundungen für eine Gruppenreise von 50 Personen im September 2025, die u.a. auch Besuche in Dresden und der europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 vorsieht und auch als Reise im VHS-Heft angeboten werden soll, verging die Woche wie im Flug.

Die afrikanische Skulptur und andere Urlaubsgeschichten

Kurzgeschichtenband von Ursula Schachschneider neu aufgelegt

Von der Grevenbroicher Malerin und Autorin Ursula Schachschneider ist die erweiterte Neuauflage der Kurzgeschichtensammlung „Die afrikanische Skulptur - Urlaubsgeschichten“ neu im VSH Verlag Schönrock & Heikamp aus Rommerskirchen erschienen. Das Taschenbuch hat 56 Seiten mit vier Illustrationen der Malerin und kann unter der ISBN 978-3-910361-05-8 für Euro 12 im Buchhandel bestellt werden.

„Die afrikanische Skulptur“ erschien erstmals 2012 und wurde jetzt mit einer zusätzlichen Geschichte und zusätzlichen Illustrationen erweitert. Vier Geschichten zeigen einmal mehr die Vielseitigkeit der Malerin und Autorin Ursula Schachschneider. Sie sind pointiert, kurzweilig, immer auch mit einem Augenzwinkern und laden mit den wunderschönen Aquarellen ein zum Träumen von den nächsten Ferien.

Ursula Schachschneider ist in Neuss aufgewachsen und lebt mit ihrem Mann und Kindern in ihrer Geburtsstadt Grevenbroich. Die

bekannte Malerin zeigt ihre Werke in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland. Mit ihren Erzählungen und Kurzgeschichten beweist sie sich stets als Autorin, die mit Leichtigkeit zu erzählen weiß.

Ursula Schachschneider freut sich, dass ihr nächstes Projekt, der Bildband „Malerisches Rommerskirchen“, auch bald erscheint. Herausgegeben von Markus Schönrock ebenfalls im VSH Verlag Schönrock & Heikamp. Vorbestellungen sind möglich per Mail an verlag@roki-art.de.



The times they are a-changin'

Das Album The times they are a-changin' erschien am 13. Januar 1964. Den Titelsong schrieb der 23-jährige Bob Dylan im Herbst 1963. Dylan wollte, dass es eine Hymne würde und wendete sich nicht nur an die Babyboomer, sondern an alle Altersklassen und an alle Gesellschaftsschichten, eine neue Welt auf den Ruinen der alten zu schaffen.

Am 26. Oktober 1963 spielte Dylan den Song erstmals auf der Bühne in der Carnegie Hall New York. Am Tag nach dem Attentat auf John F. Kennedy am 23.11.1963, als die Welt unter Schock stand, eröffnet er ein Konzert mit diesem Song.

Dylan denkt beim Schreiben des Songs an die alten irischen und britischen Balladen, die er bei seinem Aufenthalt in London 1962 gehört hat. Der Song bringt ein Gefühl zum Ausdruck, der damals von vielen geteilt und herbeigesehnt wird. Die Sechzigerjahre bringen tiefe Veränderungen mit sich. Der Prozess der Umwandlung der amerikanischen Gesellschaft hat schon mit den bedeutsamen Fortschritten auf dem Gebiet der Bürgerrechte und der Akzeptanz einer alternativen Kultur begonnen. Eine ihrer Ausdrucksformen ist die Folkmusik.

Einmal mehr lässt sich Bob Dylan von biblischen Geschichten inspirieren, um eine universelle Botschaft zu verkünden. Der Titel verweist auf Kapitel 1, Vers 3 der Offenbarung des Johannes: Selig, wer diese prophetischen Worte liest und wer sie hört und wer sich an das hält, was geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.

Ebenso erinnert der dritt- und zweitletzte Vers der zweiten Strophe -For the loser now will be later to win- Denn wer heute verliert, wird morgen gewinnen- an Kapitel 10, Vers 31 des Markusevangeliums. „Viele aber, die jetzt die Ersten sind, werden dann die Letzten sein, und die Letzten werden die Ersten sein.“

Dylan meinte, der Song seien die einzigen Worte, die er finden konnte, um zu differenzieren zwischen dem Gefühl, am Leben zu sein, und dem, tot zu sein. Er wollte ein wichtiges Lied schreiben, ein Lied mit einem Thema, mit prägnanten Strophen, die sich hypnotisch aneinanderreihen. Es handelt sich um eine poetische Einladung zur Versammlung -einer Versammlung von Schriftstellern und Kritikern, von Senatoren und Abgeordneten, von Müttern und Vätern, ganz allgemein von braven Leuten. Dylan hoffte, dass diese Botschaft gehört wird.



Ich habe diesen Song ausgewählt, weil mir seine Aussage auch oder wieder in 2024 aktuell erscheint. Ich habe den einzelnen Versen in deutscher Übersetzung Fotos aus der Gegenwart hinzugefügt, um sie visuell mit Hilfe der Fotografie zu illustrieren und zu interpretieren. Das Bild mit dem Originaltext wird ergänzt durch eine Collage, die mein verstorbener Freund und Künstler Horst Schleicher vor zwölf Jahren für mich gefertigt hat. Dargestellt ist dort im Vordergrund eine Zeichnung des Portraits von Bob Dylan und im Hintergrund eine fiktive Begegnung zwischen Bob Dylan und mir.

Robert Jordan trifft Bob Dylan

The times they are a-changin'
Ausstellung mit Fotografie zur Song-Lyrik

Vernissage 12.10.2024
12.00 Uhr
Rheydter Str. 24, 41515 Grevenbroich
Ohr'n'Art Recordstore

Veranstaltungskalender

Di. 01.10.

15.30 - 17 Uhr: Vorlesen und Basteln in der Stadtbücherei an der Stadtparkinsel. Vor dem Basteln gibt es unterhaltsame Geschichten zum Thema des Tages, vorgelesen von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Stadtbücherei. Die Veranstaltung für Kinder ab 5 Jahren ist kostenlos, eine Anmeldung ist erwünscht. Spenden für neues Bastelmateriale sind willkommen. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

Sa. 05.10.

10 - 13 Uhr: Workshop der Jungen VHS mit dem Titel „Selbstbewusst in der Schule – ein Training für starke Kids“ im Bildungszentrum an der Bergheimer Str. 44. In diesem Workshop wird spielerisch und mit Interaktion veranschaulicht, was Selbstbewusstsein ist und wie die Schule in Zukunft wieder mehr Spaß macht, ganz ohne Druck und Magenscherzen. Leitung: N. Brodzina; 1 x 180 Min., Gebühr: 16 Euro (Kurs-Nr. 242-08410). Infos: 02181 / 608-641 oder vhs@grevenbroich.de

20 Uhr: Kabarett aus der Reihe „Kultur extra“ im Pascal-Gymnasium mit Christian Ehring und seinem Programm „Stand jetzt“. Christian Ehring ist bekannt als Moderator von „extra3“ und als Sidekick von Oliver Welke in der „heute-show“. Wer ihn live erlebt, kann überdies einen ausgesprochen vielseitigen und sensiblen Bühnenkünstler kennenlernen. „Stand jetzt“ ist hochaktuelle Satire nach der Zeitenwende. Natürlich kann niemand ganz genau sagen, was bis zu diesem Abend noch alles passiert, aber so viel steht fest: Ehring wird es verarbeiten. Stand jetzt wird's lustig. Tickets über <https://stadt-grevenbroich.reservix.de/>

Sa. 05.10 bis Di. 08.10.

Klumpenkirme in Elsen

Sa. 05.10.

11 - 17 Uhr: Apfelwiesenfest auf der Apfelwiese, Stadtpark Grevenbroich. Gemeinsam veranstaltet der BUND mit den Stadtbetrieben Grevenbroich und vielen weiteren Akteuren und Akteurinnen das Apfelwiesenfest. Ein Erlebnis für alle Generationen rund um den Apfel. Veranstaltungsort: Stadtpark Grevenbroich (Apfelwiese)

So. 06.10.

11 - 16 Uhr: Workshop – Bodhrán-Trommeln für Anfänger und Fortgeschrittene im VHS-Bildungszentrum an der Bergheimer Str. 44. Die Bodhrán ist eines der faszinierendsten Instrumente der irischen Musik. Spielweise und Vielseitigkeit sind einzigartig unter allen Trommelfamilien. Und doch sind bereits nach wenigen Stunden einfache Rhythmen für jedermann zu meistern. Noten- und andere Vorkenntnisse werden nicht benötigt. Leitung: M. Kamp, die Gebühr beträgt 54,90 Euro (Kurs-Nr.: 242-03104). Infos: 02181 / 608-641 oder vhs@grevenbroich.de

Mi. 09.10.

15 - 17 Uhr: MoKka-Tanzcafé mit Volkmar Hess in der Villa Erckens. Unter dem Motto „Kriminal-Tango“ lädt Volkmar Hess vom Radiomu-

seum Dormagen wieder zur geselligen Tanzrunde in die Villa Erckens ein. Freuen Sie sich auf Schellack-Platten und Paartanz. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten. Info & Anmeldung: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Do. 10.10.

15 - 17 Uhr: BilderBuchZwerge in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Zwischen 15 und 17 Uhr lesen und spielen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei schon mit den Allerleinsten (0-3 Jahre) und schaffen so schon früh die Freude an Büchern. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

18 - 20 Uhr: LeseLust in der Stadtbücherei auf der Stadtparkinsel. In entspannter Atmosphäre treffen sich interessierte Bücherfreund*innen an jedem ersten Donnerstag im Monat zum Austausch ihrer gelesenen Bücher. Das Team der LeseLust Gruppe freut sich über neue Anregungen und regen Austausch, interessierte Lesefreunde und -freundinnen, aber auch Literaturbegeisterte, die Lust haben, das Veranstaltungsteam zu unterstützen, sind herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

20 Uhr: TIM präsentiert „Die Zauberflöte“ – die berühmteste Oper der Welt in unter einer Stunde. Veranstaltungsort ist die Villa Erckens. In dieser Kurz-Version der Zauberflöte fackeln wir nicht lange, verpassen den vertrauten Melodien ein gehöriges Update und so wird aus dem Singspiel ein lustvoller Bühnenzirkus über die Kraft des Miteinanders und den Zauber des Theaters. Bestimmt drehen sich Mozart und Schikaneder dazu in ihren Gräbern im Takt! Szenische Umsetzung: Dirk Schirdewahn; Gastspiel: Rheinisches Landestheater Neuss. Die Karten kosten 12 Euro, Schüler Studenten und Inhaber der Ehrenamtskarte zahlen 6 Euro. Tickets: <https://stadt-grevenbroich.reservix.de>

Fr. 11.10. bis Mo. 14.10.

Schützenfest in Elfgen

Fr. 11.10.

20 - 22 Uhr: 6. Grevenbroicher Gitarrenwochen im Museum Villa Erckens; zu Gast sind Jule Malischke und Don Ross. Jule Malischke gilt mittlerweile national und international als eine der aufregendsten Entdeckungen der aktuellen Gitarren- und Singer-/Songwriterszene. Don Ross begann 1988 hauptberuflich als Musiker zu arbeiten. In diesem Jahr gewann er zum ersten Mal die US National Fingerpick Guitar Championship. Der Eintritt beträgt 24 Euro. Infos & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Sa. 12.10. bis So. 13.10.

Spätkirmes in Hemmerden

Sa. 12.10.

14 Uhr: „Von Anatol bis Zuccalm-

glio“ lautet der Titel des anderthalbstündigen Spaziergangs durch die Innenstadt mit Stadtführerin Anja Heling. Interessante Fakten und spannende Anekdoten zur Stadtgeschichte, Grevenbroicher Persönlichkeiten werden anschaulich vorgestellt. Auch die Kunst im öffentlichen Raum liefert neue Einblicke in die städtische Infrastruktur. Start- und Zielpunkt ist die Villa Erckens. Das Teilnahmeentgelt beträgt 8 Euro und wird vor der Führung im Museum entrichtet. Eine Anmeldung ist unter kultur@grevenbroich.de oder Tel. 02181/608656 erforderlich.

So. 13.10.

16 Uhr: In der Reihe „Konzerte im Kloster“ tritt Robert Aust am Klavier auf. Veranstaltungsort ist das Kloster Langwaden. Robert Aust startete seine pianistische Karriere mit einer Auszeichnung beim Deutschen Musikwettbewerb 2012, bei dem er sowohl durch sein solistisches als auch kammermusikalisches Spiel überzeugen konnte. 2009 wurde er zudem Preisträger beim internationalen Kammermusikwettbewerb in Val Tidone (Italien). Der junge Pianist hat sich als gefragter Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter etabliert und tritt in renommierten Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, dem Beethoven-Haus Bonn oder der Tonhalle Düsseldorf auf. Karten kosten 14 Euro. Tickets: <https://stadt-grevenbroich.reservix.de>

Do. 17.10.

9 - 13 Uhr: Die Junge VHS zum Thema „American Food – Wir machen Burger und Donuts nach unserem Geschmack“. Veranstaltungsort ist die VHS – Küche in der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule, Standort Parkstraße. Heute bereiten wir leckere Burger und Donuts zu. Wir versuchen alles selbst herzustellen, nehmen uns Zeit und zaubern einen Burger auf den Teller. Die Kosten für die Lebensmittel sind bereits in der Kursgebühr enthalten. Leitung: M. Arduengo, M. Godenau. 1 x 240 Min., Gebühr: 30,30 Euro (Kurs-Nr. 242-08503). Infos: 02181 / 608-641 oder vhs@grevenbroich.de

15.30 - 17 Uhr: BilderBuchkino in der Stadtbücherei an der Stadtparkinsel. Beim BilderBuchkino werden Illustrationen eines Kinderbuches in Kino-Atmosphäre auf einer Leinwand gezeigt, dazu werden Geschichten vorgelesen. Gemeinsam mit den Kindern begibt man sich auf eine Reise in die Welt der Bilder und Wörter. Thema dieses Mal: „Ich hab dich lieb!“ Freut euch auf „Komm in meine Arme“ und „Der größte Schatz der Welt“. Alle kleinen Bilderbuchfreunde ab 3 Jahren sind willkommen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 608644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

20 Uhr: Kultus Songwriter Lounge mit Rhona MacFarlane (Folk, Duo-Show, Scotland). Veranstaltungsort ist das Café Kultus, Am Markt 5. Der Eintritt ist frei, Hutspenden sind willkommen!

Fr. 18.10.

10 - 14 Uhr: Junge VHS – „Bilder am Himmel – Wir bauen Drachen“. Veranstaltungsort: VHS – Bildungszentrum an der Bergheimer Str. 44. Wir bauen flugfähige Drachen auf Tyvek-Stoff in Diamant- oder Sled-Form, auf die wir eigene Bildentwürfe malen.

Bei gutem Wetter gibt es für unsere gebastelten Flugobjekte einen Probeflug. Die Materialgebühr von 15 Euro ist nicht in der Kursgebühr enthalten und ist vor Ort an den Dozenten zu entrichten. Leitung: N. Hompesch; 1 x 240 Min., Gebühr: 23,90 Euro (Kurs-Nr. 242-08504). Infos: 02181 / 608-641 oder vhs@grevenbroich.de

20 - 22 Uhr: 16. Grevenbroicher Gitarrenwochen mit Biber Herrmann, Veranstaltungsort ist das Museum Villa Erckens. Biber Herrmann ist einer der authentischsten und wichtigsten Folk-Blues-Künstler in Deutschland. Den traditionellen Blues spielt er mit einer Lebendigkeit, die Herz und Seele berührt. Seine eigenen Songs greifen den Blues auf und führen ihn weiter zu einer Musik, die ihre eigene Sprache, Färbung und Tiefgang gefunden hat. Der Eintritt beträgt 18 Euro. Infos & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de, www.stadt-grevenbroich.reservix.de, oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

20 Uhr: Livekunstbühne mit Name as Sue (Alternative Rock, NRW) im Café Kultus, Am Markt 5. Der Eintritt ist frei, Hutspenden sind immer willkommen!

Do. 24.10.

20 Uhr: Kultus Songwriter Lounge im Café Kultus, Am Markt 5 mit Tobias Jansen & Coloured Shades (Folk Pop, NRW): Der Eintritt ist frei, Hutspenden sind willkommen!

So. 27.10.

14 Uhr: ADFC – Halbtagestour zu den Ginkgos. Treffpunkt ist am Museum Villa Erckens. Bei der Tour werden etwa 24km zurückgelegt. Die Gebühr beträgt 3 Euro für Nichtmitglieder. Eine Anmeldung ist erforderlich, Info und Anmeldung unter 0162 2737826

15 - 17 Uhr: 16. Grevenbroicher Gitarrenwochen mit Justine und Steve Catran, Veranstaltungsort ist die Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Steve und Justine und Catran sind ein außergewöhnliches Vater-Tochter-Duo mit kalifornischen Wurzeln. Mit ihrer Musik, die von Folk- und Bluseinflüssen geprägt ist, nehmen sie ihre Zuhörer mit auf eine Reise von den California Valleys bis in die Appalachian Mountains. Der Eintritt beträgt 15 Euro, Infos und Tickets

unter 02181 608656, kultur@grevenbroich.de, stadt-grevenbroich@reservix.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Di. 29.10.

16 - 17.30 Uhr: Junge VHS bietet: „Entdecke deine Stadt“ – ein Einblick in die Kommunalpolitik für Kinder und Jugendliche. Treffpunkt ist am Waagehaus, Stadtparkinsel. Wie funktioniert Politik? Warum ist Kommunalpolitik so bedeutend und warum ist es wichtig, wählen zu gehen? In diesem spannenden Workshop bekommt ihr einen Einblick und könnt eure Fragen stellen. Ab 12 Jahren geeignet. Leitung: S. Nevermann. Die Gebühr beträgt 10 Euro, Infos 02181 608641 oder vhs@grevenbroich.de

Do. 31.10.

16 - 18 Uhr: Gaming-Nachmittag in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Zocken auf der Nintendo Switch! Bis zu 4 Spieler ab 8 Jahren auf einmal können auf einer großen Leinwand beliebte Spiele wie „Mario Party“ oder „Mario Kart“ spielen. Zusätzlich können die Kinder/Jugendlichen auch ihre eigene Switch mitbringen und altersgerechte Spiele aus dem Bücherei-Bestand testen. Nur mit vorheriger Anmeldung, Eintritt frei. Weitere Infos unter 02181 608644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

19 - 21.30 Uhr: Vortrag zum Geschichtsvereins zum „Bahnhof Grevenbroich“ in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele. Es referiert Dieter Schlangen. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Infos und Anmeldung unter 02181 608640 oder stadttarchiv@grevenbroich.de

19.30 Uhr: Kantatengottesdienst am Reformationstag in der Christuskirche. Hartmannweg 1. Helmut Walcha, Kantate „Lobet den Herren“ für Chor und Orchester sowie weitere Werke und Lieder zum Reformationstag. Ev. Kantorei Grevenbroich mit Orchester, Leitung Karl-Georg brumm. Info: 02181 499765

Impressum

Wir Hier in Grevenbroich | in-D Media GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Andreas Gräf

Telefon: 02182.57 85 89-1

www.wir-hier-in-gv.de | hallo@wir-hier-in-gv.de

Herausgeberin: Katja Maßmann

Erscheinungsweise: monatlich
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und VöStP:

Andreas Gräf

(in-D Media GmbH & Co. KG | Gruissem 114 | 41472 Neuss | Telefon: 02182.578 5891)

Titelbild: Oliver Benke

Druck: Brochmann GmbH, Im Ahrfeld 8, 45136 Essen

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

LivingSun

Kapellen Talstraße



Mit unserem neuen Bauvorhaben **Living Sun** in der Talstraße 107 in Grevenbroich-Kapellen beschreiten wir neue Wege.

Wir planen die Errichtung von elf Eigentumswohnungen (58 m² bis 92 m²) mit einem sehr hohen energetischen Selbstversorgungsgrad. Durch die attraktive, strikt hierauf ausgerichtete Architektur streben wir einen maximalen Stromertrag über Photovoltaikmodule an. Im Ergebnis soll ein Großteil des selbst erzeugten Stroms innerhalb des Hauses verbraucht werden - die gesamte Planung bis hin zum Laden Ihres PKW in der Garage ist hierauf ausgerichtet.

Die nachhaltige, ressourcenschonende und energiesparende Konzeption bewirkt darüber hinaus eine stabile Wertentwicklung der Wohnung. Mit der gewohnt soliden Bauausführung und gut geschnittenen Grundrissen sowie hellen, freundlichen Räumen können Sie sowieso rechnen.

Hier bleiben wir uns treu.

021 81.4747

PICK
P R O J E K T
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!

Ihre Immobilienberater für die Bereiche Grevenbroich, Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen:
André Weuthen, Marco Emten, Ralf Siegers und Marlon Dreeßen.



Immobilien gibt's bei uns.

Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des
Marktführers bei der Vermittlung und
Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Neuss**